en, er• ing

fyte

1184

ten

in eit,

idit

ien

or.

Bezugspreis:

Wierteffahetich 1,50 Min., burch bie Poft gegeftellt 1,92 Min., bei ber Poft abgeholt 1,50 Min.

Gratis=Beilagen:

Sluft, Conntagsbialt "Sterne und Blumen".
 "Nasjaulicher Landwirt".
 Gommer- und Wintersahrpfan.
 Wandhalender m. Mdruteverzeichn. p. Rosjau.

Erscheint täglich auber an Sonn- und Federlagen.

Nassauer Bote

Mit illustriertem Sonntagsblatt und landwirtschaftlicher Beilage.

Beranfwortlich für bem allgemeinen Zeil: Redakteur Dr. Allbert Gieber, Limburg. — Druch und Berlag ber Limburger Bereinsbrucherei, G. m. b. S.

Anzeigenpreis:

Die fiebengespallene Borgiszeile ober beren naum 15 Pig. Rehlamenzeilen koften 40 Pfg.

Angeigen-Annahme:

Mur bis 9 Uhr vormittage bes Erscheinungstages bei ber Expedition, in ben auswärfigen Ugenturen bis zum Borabenb. — Rabaff wurd nur bei Wieberholungen gemährt.

> Expedition: Diezerftraße 17. Fernsprech-Anschluß Rr. 8.

Grites Blatt.

Renes vom Tage.

Das deutiche atlantische Geschwader ift aufgelöst worden.

Der Gemeinderat von Lourdes hat für den Euchariftischen Weltfongreß 30,000 Franken bewilligt.

Die fogialdemofratischen Jugendorganisationen wurden in Burttemberg berboten.

berg verboten. Die Arfenalarbeiter in Woolwich haben die Arbeit wieder aufgenommen.

Ber albanische Ministerprafident Zurfhan-Baicha ist bon Wien nach Betersburg abgereift. Koriha ist bon den Epiroten eingeichlossen.

In Belgrad find verichiedene Drob. briefe gegen ben Kronpringen Alegan. Die frangolifche Rammer bewilliche

Die frangofische Rammer bewilligte mit allen gegen 106 Stimmen die Forderungen für die Reise des Präsidenten Poincare nach Rubland.
Rach dem jeht veröffentlichten Inhalt des ence

Rach dem jeht veröffentlichten Inhalt des enalisch dinesischen Libetbrotofolls befält Thin a nominell die Souveränität; Libet erbält eine autonome Berwaltung; die Anzahl der chinesischen Truppen wird beschränft.

Bräfibent Bilson hat dem amerikanischen Gesandten in Athen Billiams telegraphisch die Annahme seines Entlassungsgesuches mitgeteilt.

Winte zu der Angestellten-Bersicherung.

Ein Jadmann fchreibt uns:

Wenn manche Angestellten beute fagen, fie wurden alt und grau bis fie wieder einmal etwas von ihren Beiträgen gu ber Angestelltenverficherung gu eben befämen, fo find fie bon ihren Rechten als Ber-ficherte ichlecht unterrichtet. Die Angestellten, die fich einmal auf Koften ber Reichsversicherungsanitalt einer Monate bauernben Seilfur untersogen haben, um irgend ein inneres Leiden ausgurotten, werden anders darüber denfen. Es find im vorigen Jahre icon an die 5000 Beilverfahren bewilligt worden und in diesem Jahre werden es 25 000 werden. Früher gab kein Mensch einem An-gestellten etwas für solche Zwede; heute sieben t2 Millionen Mart jabelich für frante Berficherte gur Berfügung. Da die Reichsverficerungsanftalt 8 bom Bundert famtlicher Beitrage bierfür vermenbet. Gie bezahlt bamit Reife, Berpflegung nach der meiten Rlaffe in ben Rranfenbaufern, Argt; Mittellofen gibt fie auch ein paar Bfennige Tajdengelb pro Lag und ben gurudbleibenden Angehörigen ein Hausgeld. Bei sogenannten afuten Krantbeiten, für Operationen, tritt die Reichsverficherungsanstalt nicht ein; dagegen wird eine Beilfur gern bewilligt bei Bleichfucht, Blutarmut, geiftiger und forperlider Ericorf. ung, bei Rerven. Lungen. Bergfrant. heiten, Krampfadern; auch gabit die Berficherung bie Balfte ber Roften gu einem neuen Gebig, wenn infolge ganglicher Berftorung ber Babne bie Berbauung gefahrbet ift. Golde Beilverfabren find aber nicht bagu ba, ben Commerurlaub illig zu verbringen. Sie dauern 6 und 8 Wochen lang, mandenal noch länger und fönnen auch auf den Berbit und ben Winter verlegt werden, wie der Buftand des Kranfen es erfordert oder guläßt. Jedenfalls ift es gut fich beigeiten zu melden, da, wie wir boren, es fest icon reichlich 4 Wochen bauert, bis eine Rur angetreten werben fann, es fei benn, daß der Argt eine Beichleunigung verlangt. Die Beilftatten, in benen bie Reichsverficherungsanftalt ihre Kranten unterbringt, find private Unternehm-ungen und find in allen Teilen Deutschlands verftrent. Wenn man bedenft, bag ein Granfer ber Reichoversicherungsanftalt im Durchichnitt minbeftens 6 Mart täglich ju fteben fommt, fo wird man die Reichsberficherungsanftalt nicht gu großer

Rnauferigfeit geiben fonnen. Die Angestelltenberficherung öffnet aber noch andere Wege, friihzeitig in ben Genug bes eingesablten Geldes zu gelangen. Es werden nömlich bis jum 31. Dezember 1915 Antrage auf Abf uraung ber Bartegeit gegen eine Rapitaleingablung gugelaffen. Damit baben fich viele altere Angestellte ermöglicht, fobalb fie die Alterogrenge erreichen, ihr Rubegeld au haben. Auch jungere Angeftellte, Die eine allaufrühe Berufsunfabiofeit fürchten, fonnen fich badurch auf alle Falle ibregnbalibenrente fichern. Da die Monate, um die die Bartegeit abgefürgt ift, wie Beitragsmonate gesählt werden, fann fich jeder damit, von allem andern abgesehen, auch bie spätere Rente erheblich Bon biefer Berginftigung ift bis jest in gang erheblichem Mahe Gebrauch gemacht worden, was immerbin beweift, daß bas Migtrauen gegen

die Angestelltenversicherung langfam ichtvindet. Wir wollen gerne gugeben, bag in ber erften Beit die Renten nicht befonders bodt fein werden. Ber nur ein paar Jahre eingezahlt bat, fann nicht gleich wieder "mit bollen Gehalt penfioniert" werden. Es ift aber doch wenigstens ein ficherer Grundftod an Einnahmen ba, wenn einmal Mann an Rot geht, und mas dann noch fehlt, muß das Sparfaffenbuch ober Bermandte beifteuern. Cobald bie Berficherung einmal 25 Jahre gedauert, ift die Exifteng in den meiften Fallen durchaus gefichert. Die Swangsversicherung ift aber nur ein Bruchteil des Gebots: Spare in ber Beit, fo haft Du in ber Rot; feber muß fein Sparfaffenbuch, wie früher, fortführen und foll nicht bergeffen, daß die Salfte feiner hateren Rente eigentlich von den Arbeitgebern

kommt und von ihm selbit garnicht gespart ist. Auf eines sei noch hingewiesen. Biele Bersicherte glauben, wenn sie st. I ung s I o s werben, bekommen sie ihre Beiträge wieder herans. Das Gesch läßt das nicht du, auch nicht, wenn wirkliche Not zu lindern ist; aber dann wäre der ganze Zwed der Bersicherung, für's Alter und die Indo-lidität einen Rotgroschen zu schaffen, binfällig. Das Geset erwartet sogar, daß der Stellungslose die Bersicherung freiwillig fortsetzt und wenn es nur mit 1.60 M monatlich wäre. Damit wird der Bersicherte gewissermaßen gezwungen, schnell die Bartezeit zu durchlausen, damit ihm sein eingezahltes Geld wurslich zu gute kommen kann. Ueberhaupt möge seder, der aus irgend einem Grunde die Bersickerung abbrecken muß, auch bei Krankbeit, Williarzeit, Ausenthalt im Ausland möglichst regelmäßig die alten Beiträge freiwillig weiter zahlen, es sommt ihm später zu gute, während alle seitherigen Beiträge versollen, wenn nicht jährlich wenigitens 8 Monate gezahlt sind, oder als Krankbeits-, Williär- oder Schulzeit mit behördlicher Bescheinigung nachgewiesen werden.

Die Organisation der Angestelltenversicherung hat übrigens seht einen weiteren Ausbau ersahren. Während früher die Volizei den Ausendienst und die Kontrolle wahrnahm, hat sie sich seht hierfür ihre eigenen Organe geschaffen. Die Bertrauens männer sind allenthalben zu Ortsaussich über ausschaften und können bon der Reicksversicherungsanstalt in Berlin oder vom Rentenausschaft direste Anweisung erhalten, Arbeitasber wie Arbeitnehmer amtlich über ihre Arbeitsverhaltnisse zu vernehmen. Seit sich so die Angestelltenversicherung von der Bolizei unabhängig gemacht hat, wird es nun auch mögliche wahren in den Rasnahmen der Reicksversicherungsanstalt unterbleiben.

Dentidiland.

Beer und Alotte.

Berlin, 8. Juli. Wie in militärischen Preisen verlautet, wird der militärische Informationabiert des Krondringen beim Generalstab schon in den nächsten Bochen beendet werden und der Thronfolger nach Beendigung der Kaisermanöver zum Kommandeur des 1. Garderegiments zu Ruft ernannt werden.

Berlin, 8. Auli. Das Militär-Wochenblott voröffentlicht die Bersetung des Kommandeurs der 24.
Ant.-Brigade (Reiße). Generalmajor Bos han den
"Offizieren von der Armee" mit dem Wohnsis in Gumbinnen. Generalmajor Bosh wurde befanntlich von seinen beiden Burschen, die er versönsich aus dem Schlose weden wollte, mishandelt. Die Burschen verübten nacher Selbstmord.

" Ueber bie Militarbienftpflicht ber Belfoldullehrer find ber "Rordd. Allg. Stg." gufolge bont Unterrichtsminifter neue Bestimmungen getroffen worden. Es bondelt fich um die Lebrer, die nicht im Befit des Berechtigungsicheines unn einfahrigfreiwilligen Dienft find. Der Minifter will arund fählich baran festgehalten miffen, baft entibredend ber Robinettsorder von 1900 die Ginftellung ber Bolfsichullebrer in den Militardienit maglichit unmittelbor nach dem Geminorichlus. termin ftottfindet, Ift dies ausnahmsweise, zum Beispiel bei zeitiger Untauglichfeit, nicht möglich, fo ericheine es unbillig, den Bolfsichullebrern die Bergunftigung ber Burudftellung jum 3wede ber Ablegung der ameiten Briffing au verlogen. Die Regierungen fonnen beshalb eine Beideinigung über die Rotwendigfeit der einstweiligen Rurudftellung bom Militardienft ausftellen. Es foll bies aber nur in bringenden Bollen geicheben.

* Riebriger bongen! In einem Artifel über "Willitarismus und Demokratie" ichreibt der rote "Borwärts" über das Berböltnis des alten Könias Wilhelm zur Armee in folgendem fozioldemokratischen Rohlinaston: "Das Geer war "fein" Seer, und wenn er ihm etwas befahl, so sollte das feinen anderen etwas angehen: wir. Wilhelm der Große, 1 Weter 88 Zentimeter, befehlen das und

Die Bemerkung ist ebenfalls so dumm wie frech. Darauf einzugeben verlohnt sich nicht, es genügt wohl, diese rohe Rubbigkeit einfach niedriger zu

bangen.

* Keine Neichsstatistif über Fibeikommisse. Im Reichstage war der Bunsch oeäusert worden, durch das Kaiserliche Statistische Amt eine Statistischer die Lage des Rideikommissweiens in den Bundesstaaten aufftellen zu lassen. Die Beratungen darüber baben zu dem Ergebnis aeführt, das die Anordnung einer solchen Statistis nicht tunlich erscheint. Die Regelung der Rechtsverbältnisse der Fideikommisse ist bekanntlich der Landesgeschaebung vorbebalten, wesbalb sich auch eine solche Reichsstatistis erübrigt.

* Eine Denkichrift über die Birkung der dentsichen sozialpolitischen Gesetzebung wird aurzeit im Reichsamt des Innern bearbeitet. Die Anregung dazu ist im verangenen Nahre aus Reichstagsfreisen ergangen. Die Denkschrift soll sich vor allem auch auf das sittliche und gesundbeitliche Gebiet erstreden, sowie auf alle anderen Gebiete, auf denen die Einflüsse der sozialpolitischen Gesetzebung in die Erscheinung treten.

Defterreich = Ungarn.

Des ermordeten Ergherzogs Auffaffung bon feiner Berricherpflicht.

Die "konfessionelle Boreingenommenheit", die dem ermordeten Erzherzog-Thronsolger in manchen Rachrusen der nichtsatholischen Bresse angehängt wird, sindet eine treffende Biderlegung in einem Briese, aus dem die katholisch-konservativen "Reuen Büricker Rachrichten" (Rr. 175 vom 30. Juni) die wichtigsten Stellen wiedergeben. Der Chefredakteur des genannten Blattes, der bekannte Schristischer Georg Baum berger, batte vor wenigen Jahren Gelegenheit, in einen Brief des österreichischen Thronsolgers an einen seiner Intimen Einblick zu tun, worin der eble Fürst sich offen und

rüchaltlos über seine Stellung zu den anderen Konsessionen aussprach. Der Briesempfänger stand in einer Stellung zum Ermordeten, die diesem ein offenes Wort gestattet. In einem Briese batte der Adresses Wort gestattet. In einem Briese batte der Adresses die öffentliche Meinung ihn konsessioneller Voreingenommenheiten und nationaler Adneigungen gegen Ungarn und Italien bezichtige. In seiner Antwort wies der Thronfolger alle derartigen Insimuationen in unzweideutigen Wendungen zurück

finnationen in unzweidentigen Wendungen zurud "Ich werde," so schrieb er ungesähr, als Herrscher auf die Treue und die Liebe aller meiner Untertanen angewiefen fein; ich moche auch Anspruch barauf, mir biefes Bertrauen, diefe Treue und Liebe gu erwerben und als Anteil zu beanspruchen, der mir pflicht-mäßig gebührt. Ich würde mir selber und des Amtes, wozu ich berufen sein werde, unwürdig er-scheinen, wenn ich ihnen allen nicht zuerst mit Bertrouen, Treue und Liebe begeanete. Als Berrider fenne ich im Untertonen nicht den Katholifen, Brotestanten und Afroeliten, sondern nur den lopa-len Untertanen als solchen. Wäre es anders, würde ich dem Serricheramte untren. Wie follte ich aber erit dozu fommen, gegen eine ganze Nation unferes Landes Abneigung zu befitten, dazu noch gegen eine Notion, ohne die es fein Orfterreich mehr geben fonnte, und wie gegen eine verbindete Nation, von ber wir im fritifden Augenblide unbedingte Bundestreue erworten und erworten muffen? In Rom weiß man, bag unfere Borfebrungen an ber italienifchen Grenze eine Stärfung bes legitimen bundesgetreuen Itoliens gegen bas irrebentiftifche und revolutionare bedeuten. Der Dreibunbift ja oud der ftorte Ungelpuntt bes legiti. men Serridertums in Europa.

Die Mourteilung ber Tater von Gerajemo.

Nachdem fich die Erregung über bas entfehliche Attentat von Garajewo ciniaermaßen gelegt bat, brongt fich bie Erone in ben Borbergrund bes Intereffes, molde Etrofe bie beiben Attentater Brinein und Mahringmitten zu gemörtigen haben, Es perffebt fich von felbit, bag die Toter nach bem ant Orte der Tat geltenden Strafrecht, d. h. in diefem Balle noch bosnifchem Gejes abgeurteilt werden. Das basnifce Strafrecht, das gegenwärtig in Weltuno ift, unterideidet fich nicht nur bom deutiden Decht fondern auch vom allgemeinen öfterreichiffen Strofrecht, ba es in der Saubtloche aus bem öfterreidifden Militärftrofoelels bervorgegangen ift und überbies soblreiche türfische Rechtselemente entbalt. Dos filefiiche Recht mor bis zum Nahre 1883 gang offein für Bobnien magnebend, und auf dem Gebiete bes Cadenrechts ift es auch beute noch boranasmeije in Anmendung. Om Sabre 1883 wurde es onter Quarundlegung des ölterreichilden Militärftrafgefebes reformiert, indem letteres burch Milberung feiner barteften Beltimmungen ben Bedürfniffen der Bivilbevölferung angepagt wor-

Bas ben Tatbeftand bes Gerajewoer Attentats betrifft, fo untericeidet fich die bier in Betracht fommende Bestimmung des bosnischen nur unweientlich von den einichlägigen Buntten des öfter-reichischen Strafrechts. Bei Beurteilung der Schuldfrage ift dennach in Betracht zu giehen, daß ber eine Attentater Tichabrinowitich, der eine Pombe geg. das erzbergogliche Auto warf, ohne bag bas Ergbergogspaar getroffen murbe, feine Zat nur berfucht, aber nicht mit Erfolg ausgeführt bat. Er tonn jomit noch § 134 bes Strafgesebes nur wegen Mordversuches angeflaat werden und wird feine Zat vorausficktlich, falls von mildernden Umftanden abaefeben wird, mit der Söchstitrafe von 10 Tabren ich weren Kerfers zu bühen haben. Dos gerinafte Strafmoft beträgt 5 Jabre icknoeren Rerfers: da es fich jedoch um ein erwiesenes Romplott und um einen Anichlog gegen ein Mitalied bes faiferlichen Saufes bandelt, fo wird vermutlich bas Strafmarimum in Birfung treten. Eventuell fann als erfdwerendes Moment auch die Frage, ob Sodsverrat vortiegt, in Betracht fommen. Da jedoch in ben ongezogenen Welebesparagrabben ftets nur ein Berbrechen gegen bie Perfon bes Raifers als Boraussehung angenommen ift, fo burfte biefer Barggraph voraussichtlich nicht zur Beurteilung ber Tat herangezogen werden. Bas den zweiten Attentoter, Brincip, betrifft, fo wird er fich nicht nur megen Mordverfuchs, fondern megen vollenbeten Mordes zu verontworten boben. Wenn ihn nicht die Todesstrafe trifft, so wird er das lediglich dem Umitande zu verdanfen baben, dag er noch minberiabrig ift. Sommerbin bat er nach § 58 bes öfterreichifden Strafgeleges eine Strafe bon 10 Nahren ichweren Kerfers gu erwarten.

Die Bluttat von Serajewo, die die ganze Welt in Schreden und das öfterreichilche Kaiserhaus in tieffte Trauer versett hat, wird also, wie man fiebt, n i cht d u r ch B l u t g c s ü h n t werden. Dem Gessett wird aenige getan, kaum ober dem Empfinden aller rechtlich Denkenden, die mit Bedauern sehen, welche unendliche Külle von moralischen, menschlichen und politischen Gütern durch die Tat zweier unreiser Burschen vernichtet worden ist.

Suftemwechiel in Bosnien,

Bien, 8. Juli. Geftern fand ein gemeinsamer Ministerrat greds Beratung bon Magnabmen für die innere Berwoltung Bosniens und ber Bergegowing ftatt. Rach Blattermelbungen hat man eingebend die Magnahmen erörtert. die mit Rudficht auf die letten ichredlichen Borfommniffe fich als unumganglich notwendig erweisen. Die Mognahmen bezogen fich auf ben gangen Bereich ber Bermaltung Bosniens und ber Bergegowing. Gin gegen Gerbien gerichteter im technifden Gine als diplomatifche Aftion gu bezeichnender Schritt fei nicht in Musficht genommen. Der gemeinsome Finangminister habe einen fehr eingehenden Bericht über die bisberigen Ergebniffe ber Unterfucung erftattet, Die über das Attentat von Sarajewo eingeleitet worden ift. Die Mognahmen, welche beichloffen murben, follten feineswegs die Giftierung der Berfaffung !

oder auch nur eine Einschränfung der versassungsmäßigen Institutionen, die diesen Ländern im
Jahre 1910 verlieben worden sind, umfossen. Es
solle vielmehr der Bersuch gemacht werden, durch
Berwaltungsmahnahmen, vornehmlich durch Aufdieten von Polizei, Borkehrungen zu tressen, ist eine strenge Ueberwachung der Tätigkeit und der Berbindungen der großferbiichen Agitation ermöglichen, anderseits durch Berschärfung des Grenzübern, anderseits durch Berschärfung des Grenzübern aus dem Auslande fernzuhalten. Insbesondere solle auch dem weiteren Eindringen der großferbischen Agitation in den Schulen ein Ziel geseht werden, Inbezug auf den Grenzüberwachungsdienst solle u. a. die Bermehrung der Donaussotte in Aussicht genommen

Franfreich.

Die berfuntene "Anlupfo".

Baris, 8. Juli. Aus Toulon wird gemeldet: Das gejunkene Unterjeeboot "Kalppjo" liegt 320 Weter tief unter dem Basser. Eine Sebung ist unmöglich. Das Boot hatte eine Raumberdrängung von 381 Tonnen und eine Besahung von zwei Ofsizieren und 23 Mann. Der türkische Marineminister Deschmal Bascha, der an Bord des Banzerschiffes "Courbet" den Unsall mit angeseben hatte, beglückwünschte den Admiral Bus de Lapenrere zu der Geistesgegenwart der Besahung des "Kalppso" und zu dem Mut, den die Mannschaft der anderen Schiffe bei den Kettungkarbeiten bewesen habe.

Bum Untergang bes frangöfifden Unterfeeboots "Ralupfo".

Tonlon, 8. Juli. Die beutigen Nachrichten ergeben, daß das Unterseeboot "Kalppso" gestern nachmittag nicht mit dem Torpedobootszerstörer Mousgaueton, sondern mit dem Unterseeboot Eirce zusaumengestoßen ist, und awar bei Manöbern mit doher Kahrt zwecks eines Angriffes auf eine Banzerschiissdivision. Rach dem Zusammenstoß, bei dem die Eirce schwer beschädigt worden sein soll, eilten Torpedobootszerstörer und andere Unterseeboote herbei, um zu bessen, Der Kommandant der Kalpvos traf sofort Wahregeln, um die ganze Mannschaft aus dem Schiff zu beingen, da ein Berstopfen des Lecks numöglich war. Alle Mann sprangen iber Bord und wurden von Booten ausgesicht. Bei dem hoben Seegang erlitten zwei einen Schlagansall und starben nach der Kettung. Ein Mann wird vermißt, ein anderer wurde schwer verwundet. Das Linienschiff St. Louis hat die Leichen heute gelandet.

Südamerifa.

In Uruguan

berrscht zur Leit eine kirchenseindliche Regierung deren Peindseligkeit gegen alles Christentum nachgerode kom ische Formen annimmt. Der gegenwärtige Präsident José Battle ist Nordamerikaner; dieser Erzstreimaurer hat zum nicht geringen Staunen von ganz Amerika der Kammer einen Gesehentwurf vorgelegt, welcher den gregorianischen Kalender, den ehemals die französische Nationalversammlung ersunden, ersetz. Der neue Kalender schafft alle religiösen Feste ab und führt dobei eine Reibe dürgerlicher (1) Feiertage ein. Man wird ja sehen, ob die Kammer eines ganz katholischen Landes wie Uruguan, diesen sonderdaren Gesehentwurf annimmt. Es gibt Leute, die allen Ernstes meinen, daß der Hergerlichen bei seinem läppischen Gesehentwurf übergesichnappt ist.

Balfanftnaten. Romplettierung bes türfifden Artillerie-Materials.

Stonstantinopel, 7. Juli. In geheimer Sihung der Budgetkommission verlangte der Kriegsminister Enver Bascha einen außerordentlichen, auf drei Jahre verteilten Kredit von 15 Willionen Bfund, welcher in der Hauptsache zur Komplettierung des Artilleriematerials dienen soll, das infolge der Balkankriege jeht starke Liiden ausweist.

Die Wirren in Albanien.

Die Freiwilligen.

Durazzo, 7. Juli. Secksig rumänische Freiwillige mit zwei Offizieren sind bier eingetroffen. Alle sind gediente Leute, viele mit Kriegsdensmünzen. Sie machen einen guten Eindruck und scheinen nur bessere Esemente zu sein. Weitere 400 werden im Lauf der Woche erwartetet. Da auch das Eintressen von deutschen Freiwilligen in größerer Anzahl gesichert scheint, beurteilt man die Lage wieder als recht günstig. Zum ersten Wal seit einer Woche fand wieder um Witternacht ein kurzes Geplänkel statt.

Rom, 8. Juli. In hiefigen amtlichen Kreisen verfolgt man mit besonderer Unrube die Borgänge in Epirus, da diese Italien nötigen könnten, auf die unmittelbare Wahrung seiner Interessen be-

dacht gu fein. Gine feindfelige Rundgebung Effab Bafchas

gegen ben Gurften.

Baris, 8. Juli. Effad Bajcha erflärte einem Mitarbeiter des Betit Barifien, daß er die Lage des Brinzen zu Wied als durchaus verloren ansehe. Der Prinz habe feine einzige iener Eigenschaften, welche der Führer eines Bolfes bestigen müsse. Sein Zaudern, seine ungeschickten Mahnahmen bätten ihn so unpopulär gemacht, daß er früber oder später gezwungen sein werde, zu flüchten oder abzudanken. Auf die Frage, ob vielleicht er selber dem Brinzen zu Wied nachfolgen konnte, antwortete Essab Bascha, er habe niemals eine solche Würde angestrebt. Die Grohmächte würden übrigens nicht in Berlegenheit sein, um einen mit allen erforderlichen

Eigenichaften ausgeriffteten Thronbewerber zu fin- : den. Er felbit fei nicht Randibat und babe nur ein Biel bor Mugen: noch Rraften jum Glude Alba. niens beigntragen.

Janina, 8. Juli. Roriba ift gegembartig bon ben epirotifden Truppen eingeschloffen, welche bie Stadt, wenn fie bon den albanischen Truppen geraumt wird, befeben wollen, um eine Befitmobine burch die Aufftandifden gu verbindern.

Lotales.

Limburg, 9. Juli.

= Die biefige Freim. Fenermebr frielt geftern Abend an ben Schulbauten in der Hofpitalftrage eine Hauptprobe ab, der auger den Mitgliedern der Tenerwehrdeputation Herr Reg. Affeffor Dr. Schröter beimobnte. Den verfammelten Mannichaften gab nach Schluft ber Uebung herr Brandbireftor Diller befannt, bag feitens bes Borftandes ber einftimmige Befchluß gefaßt worden fei, herrn Geb. Kommergienrat B. B. Cabensin megen feiner Berdienfte um die biefige Tenerwehr jum Ehrenmitgliede gie ernennen. Die Radiridit wurde von den Mitgliedern der Bebr mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

= Eine gefellige Bufammenfunft ber Beamten, Gebulfen und Mitarbeiter bes Landratsamts und der Breisfommunalberwaltung fand am Dienstag Abend in den oberen Raumen des biefigen Landratsamtes ftatt. Herr Geb. Rat Landrat B iicht ing batte bierzu eingeladen. Reben Mitgliedern bes Rreisausschuffes batte fich eine Angahl anderer Gerren, welche zur Kreisverwaltung in Beziehung fteben, eingefunden, fodaß die Babl ber Teilnehmer — Damen und Herren — etwa 60 betragen baben tann. Fran Gebeimrat Budting, welche die Bewirtung übernommen batte, wohnte der Gefellichaft bis gur vorgerudten Stunde bei. Bei fleifiger Benutung des Kreis-Liederbuches, launigen Reden und unterhaltenden Borträgen berliefen die Stunden den Beteiligten nur gu rafch.

Telegraphiiche Boftanmeilungen. Bier bie Berjendung telegraphischer Boftanweifungen bes inneren beutiden Berfebrs tritt bont 15. Juli ab insofern eine Erleichterung ein, als bei der Einzahlung von Beträgen bis 311 3000 M für denfelben Empfanger nur eine eingige Boft. anweifung ausgefertigt ju werben brancht, während bisber für jeden Betrag von 800 M eine befondere Boftanweifung ausgeschrieben werden mußte. Außerdem ift mit der Reuerung eine Erparnis an Telegrammgebiibren verbunden, da in das non der Boftonftalt auszufertigende Ueberweifungstelegramm fünftig nur eine Boftammeijungenummer und der ju übertveifende Gefamtbetrag aufgunehmen find, während bisher auger dem Gesamtbetrag die Babl der Einzelpoftanweifungen, ibre Aufgabenummern und ihre Einzel. beträge angugeben maren. In ber Berechnung ber Boftanweifungs- und ber Eilbestellgebühren tritt

feine Menderung ein.

Boftfreditbriefe und Ferien. geit. Gine große Bequemlichfeit für das reifende Bublifum ift durch die Ginführung der Boftfreditbriefe geschaffen. Insbesondere mabrend ber Ferienzeit wird von diefer neuen Einrichtung voraussichtlich viel Gebrauch gemacht werden. Will man einige Wochen auf Reifen geben, fo gablt man eine für diefe Beit notige Gumme am Boftichalter mittels Babifarte an das Boftichedamt feines Bobnortes ein und laft fid einen Areditbrief aus-ftellen. Der Betrag nuß durch 50 teilbar fein. Auf Grund des Areditbriefes gablen alle Boftanstalten innerhalb Deutschlands, felbst die Bostagenturen auf Landorten, die gerade erforderliche Summe. Man hat also nicht nötig, viel Bargeld mit fich gu führen. Der Bochfitbetrag eines Rredit-briefes ift auf 3000 Mart, die Guttigkeitodauer auf 4 Monate festgelegt. Für die Ausfertigung des Kreditöriefes sind 50 Bfg. und für die mit Zahlfarte an das Bostichedamt eingesandte Summe für je 500 Mart 5 Big. und eine Gebilbr von 5 Pfg. für je 100. d od, einen Teil davon zu zahlen. Außerdem fommen noch 50 Bfg. für die Beichaffung einer Boftansweisfarte bingu, falls man nicht ichen eine befigt. Die Rudgablung erfolgt nämlich nur gegen Borgeigung eines Rreditbriefes und ber Ausweisfarte. Im Fall des Berlierens eines Boft-freditbriefes fonnen baber Betroop burch Unbeinnen baber Betrüge burch Unbe fugte nicht abgeboben werden, da in der Ausweisfarte die genaue Berfonalbeidreibung enthal-

- Borficht am Telephon mabrend eines Gemitters. Bie berechtigt die Barnung ift, das Telephon während eines Gewitters möglichft nicht gu benuten, geht aus einer Mel-bung aus Boblbe bervor. Dort batte mabrend eines Gewitters der Buchbalter Otto am Telephon gu tun. Babrend diefer Beit muß ber Blig in die Leitung geschlogen haben, denn Otto fturgte gu Boden, batte die Spracie und bas Gebor verloren und war am gangen Körper gelähmt. Dem Argt ift es ichlieglich noch langerer Bebandlung gelungen, Otto foweit wieder berguftellen, bag nur der linfe Mrm noch gelähmt ift.

= Für Reifende. Das Reifegebad beidiwert es nicht, wenn den notwendigen Giebrauchsgegenständen auch Maggi's Bürze, Subben und Bouilfonwürfel beigefügt werden. Sie find die beste Silfe bei der Selbstbeföstigung, und man braucht nicht viel Beit mit Rochen gu bei Beren,

Provinzielles.

Die Manover bes 8. Armeeforps

Berben fich im tommenden Berbite teilweise auf dem We ft ermalde abipielen: Das Generalfommando hat folgende Anordnungen gegeben: Das Feldortillerieregiment Nr. 59, Köln, rüdt ant 14. Muguft aus und halt gunadit Regimentelibungen bom 20, bis 22. August, das Feldortillerieregiment Mr. 83 rudt am 19. August aus und balt Brigade-übungen vom 24.-29. August ab. Die 29. Inf. Brigade, Regimenter Rr. 25 und 161, fowie die 80. Brigade, Regimenter Nr. 65 und 160 fährt am 31. Muguft ins Manovergelande, Die Brigaden balten am 1. und 2. Ceptmeber Brigademanover ab, die 29. Brigade in der Gegend von der Gieg und bei Rempenich, die 80. Brigade bei Raiferseich und Münftermaifeld. An diefem Manover beteiligen fich das Ruraffierregiment Nr. 8, das Bufarenregiment Rr. 7 und je ein Feldartillerieregiment. Das Feld-artillerieregiment Rr. 23, Roblens, rudt am 17. Mugust, das Feldartillerie-Rgt. Rr. 44, Trier, am 11, August aus. Dieje Regimenter halten bont 19. bis 29. Auguft Regimentsübungen bei Rogbach und Selters, sowie vin 21.—28. Ang. Brigade. übungen bei Dierdorfab. Die 16. Kaballeriebrigade, Regimenter Jager zu Pferde Rr. 7 und 8 baben vom 22.—29. Aug. Mariche und Uebungen im Aufflürungedienft. Die 30. und 31. Inf.-Brigade, Regimenter Rr. 28 und 68 fowie Rr. 29 und 69 riiden am 29. August jum Manober aus.

Die Brigaden halten Manover ab bom 31. Mug. bis 1. Gept, in der Gegend von Ballmerod und Montabaur. Der 31. Brigade find gugeteilt bierfür das Jager-Regiment gu Pferde Rr. und das Feldartifferieregiment Dr. 44, der 30. Urigade find zugeteilt bas Regiment Jager gu

Bierde Ar. 8 u. das Feldartiflerieregiment Rr. 23. Die 16. Division balt Manover am 3. und 4. Sept. am Laader See, die 15. Divifion am 4, und 5. Sept. in der Wegend von Meudt ab.

Im 8. Gept. findet die Raiferparade bei

Am 9. Gept, beginnen die Anmäriche des gangen Armeeforps zu dem Korpsmanover. Diefes findet am 11. und 12. Gept. bei MItenfirden ftatt. Bom 14 .- 18. Cept. werden die Raifermanover ab-

gehalten. Die Berfehrstruppen werden den einzelnen Trupbenverbanden zugeteilt.

Auf dem Truppeniibungsplat Elfenborn wird eine Ravalleriedivifion aufgestellt. Gie wird gebildet aus den Regimentern der 28., 35. und 45. Ravalleriebrigaden; das 8. Armeeforps gibt bierzu feine Regimenter ab. Bont 4.—14. Aug. halten Diefe feche Ravallerieregimenter Regimentsubungen ab, hierauf werden Brigadenbungen gehalten bom 11. bis 14. und vom 15 .bis 18. August. Bom 20. bis 24. Anguft balt die gesamte Ravalleriedivision größere Ravallerie-Gefecitsibungen auf dem Trupbenübungsplate Elfenborn und bom 26, bis 30. Angust Aufflärungsübungen südlich von Eusfirchen und Elsenborn ab. Am 31. Angust werden die Regimenter wieder mit der Gifenbahn in ibre Standorte Karlsruhe, Brudhal, Schwegingen, Web, Diedenhofen und Coarlouis befordert,

@ Obermeyer, 8. Juli. Die Rirmes mird bier nicht mehr wie feither an Martini gefeiert, fondern nächsten Sonntag und Montag den 12, u. 13, Juli.

Gamberg, & Juli. Bufolge Berffigung des Berrn Buftigminifters ift Berr Rechtsanwalt Ereppel von bier gum Rotor für ben Begirf des Oberlandesgerichts Franffurt a. M. mit An-weifung des Amtsfiges in Camberg ernannt

Montabaur, 8. Juli. Min Conntag ben 19. Juli d. J., nachmittags 4 Uhr, versammelt fich die driftlid-nationale Arbeiterichaft bes Besterwaldes bier im großen Saale des "Dentfden Sofes" (Inb. S. Schmidt) gu einem Arbeitertag. Stanbesfragen fowie Fragen von allgemei. nem Intereffe follen erörtert werben. Tüchtige Redner werden in der Berfammlung fprechen. Auch Freunde und Gonner der driftlich-nationalen Arbeiterbewegung find willfommen.

* Dobr, 8. Juli. Roch 25jabriger Mitglied. ichaft in der Freiwilligen Feuerwebr Sohr wurde dem Kommandanten Seren Fabrikant Franz Reum sowie Seren Gemeindesefretar Alex Gies und herrn Schneidermeifter Rarl Meblem bos bom Raifer geftiftete Fenerwebr-Berdienft-Abzeichen verlieben.

* Marienberg, 8. Juli. Rachiten Freitag feiern die Chelente Bilbelm Schuidt I. und Char-Rächiten Freitag lotte geb. Beber bier bas seltene Sest der golden en Gochgeit. Der Andilar ift 73 Jahre und die Audilarin 69 Jahre alt.

* Raftatten, 8. Juli. Der für unsere Stadt für heute anberaumte Biehmarft ift wegen der in

der Umgegend und bier beobachteten Tupbuserfranfungen ausgefallen. - Die auf Freitag, ben 10. Juli, vormittags 8 Uhr, in unferer Stadt angefehte Begirfstierichan im Buchtgebiet IIII: für tabnvieh (umfaffend die Kreife St. Goarshaufen, Unter- und Obertannus) fällt ebenfalls aus dem gleichen Grunde aus n. wird im Berbft flattfinden.

* Biesbaden, 8. Juli. Die Bereinigung ruffifder Aerzte und Aerztinnen mocht vom 15. bis 17. d. Mts. eine Studienreife nach Deutschland. Bon Berlin aus follen auch die Bader Wildungen, Naubeim, Somburg und Biesbaden be-

fucht werden. . Buli. In einer allgemeinen Bürgerverfammlung fprach Berr Geminarichter Beider liber: Die Wohnungsnot in Ufingen und ihre Abhilfe. Unter ftarfer Dehrheit ber Berfanunlung wurde beichloffen, eine gemeinnützige Baug:noffenschaft ins Leben au rufen, und fogleich grichneten fich etwa 60 Perfonen als Mitglieder mit Anteilicheine von je 200 M in eine aufliegende Lifte. And die Stadt hat fich mit 2000 M an diefem Unternehmen beteiligt, bas ber gangen Birgerichaft bient. Beitere Unmeldungen werden noch angenommen. Auf Freitag, den 10. Juli, abende 9 Uhr, ift eine Generafberfammlung gur Gefindung des "Gemeinnutigen Bouvereins Uffingen" im Botel Conne einberufen, in welcher

bie Statuten beraten merben follen. fe. Biebenfopf, 8. Juli. Die besondere Dringlichfeit des Binterlandbabnbrojeftes nach Biedenfopf hot die Sandelsfammer Behlar in einer Eingabe a nden Oberprofident ber Rheinproving Febru. u. Rheinbaben erneut bargelegt und Die Bitte ausgesprochen, im Einbernehmen mit dem Oberpräfident der Broving Belien-Raffau, Bengftenberg, bei dem Minifter der öffentlichen Arbeiten für die baldmögliche Berwirflichung diefes ichon

fo alten Brojefts eingutreten.
* Rönigstein, 7. Juli. Bei einer Motorrad-fabrt durch den Tounus fturgte der Mechanifer Dent in ber Rabe bes Roten Arenges bom Rade. Er erlitt ichwere Berletungen, die feine Unterbringung in bas biefige Kranfenbaus bedingten.

* Socit, 6. Juli. Unter dem Borfige des Serrn Müller (Eltville) fand geftern bier die Commertadung des Mitteldeutschen Ganverbandes des Berbandes Ratholischer faufmännischer Bereinigungen Deutichlands ftatt. Bereinigungen Deutschlands ftatt, Berr Bellenftein (Frankfurt) referierte über bie jum Arefelder Kongreß eingelaufenen fogial- und wirtichaftspolitiichen Antrage, Fammler (Franffurt) über die Antrage betr. Berbandsangelegenheiten. Die Disfussion zeigte, daß auch im Mittelbeutschen Gauberband reges Leben berricht.

" Frantfurt, 8. Juli. Beute fruh murbe ber 65jahrige Fuhrmann Johann Lippert, Marburgerftrage Nr. 11 wohnhaft, an feiner Arbeitsftelle erbangt aufgefunden. Das Motiv ber Tat ift unbefannt. - Beim Musbeifern eines Laftfrans in Kelsterbach wurde der Kranführer Langendörfer and Frankfurt, der berbeiratet und Bater bon vier Kindern ift, von der berumichnellenden Rurbel getroffen. Langendörfer erhielt fo ichmere Berlet-

ungen, daß er bald darauf verftarb. ht. Frantfurt, 8. Juli. Gin größeres Feuer gerftorte beute Mittag eine Logerhalle der Firma Rurt und Botteber am Bemmericheweg. 3mei Loidglige botten mit fünf Schlauchleitungen etwa 11/2

Stunden zur Bewältigung des Brandes zu tun.

* Sanau, 8. Juli. Der bei dem Automobilungluck am Dienstag am ichwersten versehte Chauffeur-Prüfling Dunsch aus Frankfurt, der im Hanauer Landkrankenbaus behandelt wurde, ist geftern feinen Berlebimgen erlegen. Bei den anbern Berletten befieht feine Lebensgefahr mehr.

* Fulbe, 7. Juli. Morgen, an St. Rilian, beginnt allgemein die Seuernte auf ber boben Rhon, auf ben einschurigen Bergwiefen. Die Belte gum Uebernachten find bereits auf-geichlagen für bie nach Sunderten gablenben Maber und Wenderinnen, die bis ju funf Stunden weit herfommen und je nach der Witterung bis zu drei Woden im Freien fampieren. Bis aus dem Bagerifden fommen die Bauern und erfteigern Graswuchstlächen auf der hoben Rhon, deren Eresceng beionders würzig ift. Die Beltlager fiebt man weithin weid leuchten; und bei dem abendlidjen geselligen Busammenfigen ber Radibarn wird musigiert und gesungen.

fe. Julba, 8. Juli. Gine Manovermagenpartftatt, ju der 14 Gifenbahndireftionen Bertreter entfenden werden. Es handelt fich hauptjächlich um Fragen des Abtransportes der Truppen aus bem diesjährigen Riefen-Raifermanover.

" Raffel, 8. Juli. Weftern feierte auf Golog Bilbelmsbobe Bring Eitel Griedrich feinen 32. Geburtstag. Bring Osfar traf geftern ebenfalls auf dem Oberftadtbabnhof ein und fubr fofort in einem bereitstebenben Sofantomobil nach Bilbelmshöbe.

* Raffel, 9. Juli. Auf Einladung des Raifers nimmt der Kommandenr der 22, (Kaffeler) Division Generalleutnant Frbr. b. Frentag-Loringhoven an der Rordfandreife teil.

* Raffel, 8. Juli. Der Streif ber Bierbrauer an den biefigen Grogbrauereien ift noch nicht vollftandig beendet. Das Gewerkichaftsfartell und der Berband der Brauerei- und Mühlenarbeiter haben einen Bierbopfott ber beteiligten Groß. brauereien verfiigt, worauf die vierte Bivilfammer des Landgerichts zu Raffel auf Antrag ber Beifiichen und Serfulesbrauerei, der Schöfferhof-brauerei und der Brauerei A. Kropf eine einstweilige Berfügung erlaffen hat, wonach es dem verantwortlichen Redafteur des hiefigen fozialdemofratifden Organs verboten wird, bei einer Geldftrafe von 1000 M für jeden Sall der Binviderhandlung das Bublifum, insbesondere die Anhänger der Cozialdemofratie und die Arbeiter aufzufordern, das Bier der Antragfteller nicht gu trinfen.

Aleine naffauifde Chronit. Durch einen Sausschlächter in Unterlie. derbach wurden am Camstag vier einem Landwirt gehörige Schweine ausgehauen, die ein Schlachtgewicht von 1075 Pfund aufwiesen. Außerbem wurden etwa 4 Bentner Burft bergeftellt und diefe gange Arbeit in gwei Tagen glatt erledigt. Bleifch und Burft wurde innerhalb 4 Stunden total ausverlauft und es blieb dem Befiger nichts übrig als ein Bregfopf und ein fettes Stud Fleifch von 5 Bfund. Daß folde glatte Geichafte die übrigen Schweineglichter gur Rachabmung berausfor. dern, ift felbitverftandlich und die Debgermeiften werden angesichts dieser, für die höchft fatalen Er-icheinungen doch wohl bald zu Gegenmaßregeln greifen mitffen. _ Bring Friedrich Rarl von Beffen bat Schlof Griebrichshof i. T. verlaffen. Er begibt fich gunadit auf einige Tage nach Stuttgart und von dort auf mehrere Wochen nach der Editoeia.

Gerichtliches.

Der Gall Abreich-Barber.

" Mannheim, 7. Infi. Wie die "Rene Babifche Landesztg:" mitteilt, hat das Oberverwaltungsgericht in Rarlerube die Entscheidung des Landgerichts Mannheim, nach der die vorläufige Bormundichaft über Fraulein Alfe von Barber aufgehoben wird, bestätigt.

Der Fall Stirich.

* Leipzig, 6. Juli. Wegen versuchten Betruges bat bas Landgericht Roln am 2. Dezember v. 3 den damaligen altfatholiichen Bfarrer Dr. Beter Ririch zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Er batte fich von einem Reftor Sch., bem er bei fdriftstellerischen Arbeiten behilflich war, verlchiedene Geldbetrage in Gesamthobe von 6000 Wark gelieben, die ihm Cd. als Entgelt für Bemühungen auredmete. Ale er fich wieber in Gelbberlegenheit befand, jo entnehmen wir der Berliner "Ger-mania", verfiel er auf folgende Idee, fich Geld gu verichaffen: Er ichrieb am 24. Mai an Gd., in der Redaftion der Rolnischen Bollszeitung fei ein Mann gewesen und babe gejagt, er fei im Besitze bon alten, wichtigen Briefen, welche geeignet feien, Die fatholiiche Rirche gu fombromittieren. Der Fremde babe ibm fogar zwei Briefe gezeigt und gelagt, die Freimanverloge habe ihm bereits 5000 Mart für Ueberlaffung ber Briefe geboten. Der Angeflagte bat nun in dem Schreiben feinen Freund Sch., diefer folle fich boch ber Sache annebnen und verhilten, daß die Briefe an die Deffentlichfeit gebracht würden. Er werde fich felbst inzwifchen darüber vergewiffern, ob die Bebaubtung des Fremden auf Wahrheit beruhten, und fich die Briefe gegen Singabe von Spoothefen als Gidberheit einmal gur Anficht ausbandigen laffen. Gd. erflarte fich bereit, die erforderliche Gumme bon 5000 M gur Erlangung ber Briefe bei Gonnern gufammenzubeingen. Rach einigen Bochen, am 2. Buli, fandte der Angeflagte diefe angeblich tompromittierenden Briefe, die er, wie er ichrieb, gu erlangen gewußt batte, an Sch., indem er gleich-geitig ichrieb, er übersende fie ohne Entgelt. Da dem Angeflagten fein ursprüngliches Borbaben, fich durch den vorgespielten Anfauf ber Briefe in den Befit von 2000 . Ju feben, nicht gelungen war, bielt das Gericht den Angeflagten eines verfuchten Betruges für iduldig. Anf die Rebifion bes Angeflagten bin bob bas Reichsgericht beute, dem Antrag des Reichsampaltes entiprechend, das Urteil auf und verwies die Gache an die Borinftang gur ii d, da nicht genügend gepruft worden ei, ob nicht ein strafloser freiwilliger Rüdtritt bom Berfuch vorliege; benn das bereits jemand von bem Schwindel Renntnis erlangt hätte, als der Angeflagte die Briefe ohne Entgelt gur Berfügung ftellte, fei nicht erwiefen; auch ftebe nicht fest, wo ber Borfat ber Bermogensichabigung liege.

Rirchliches.

* Münfter i. B., 8. Juli. Bum Reftor ber Bestfälischen Wilhelms-Universität gu Min ft er ift für das Studienjahr 1914/15 ber Brofessor ber Moraltheologie und Apologetif, bapftl. Hausbralat Dr. theol. Foseph Mausbach, papil. Parispra-feisor Mausbach, geboren 1861 zu Wipperfeld (Aheinproving), war seit 1884 in der Seelforge tätig, promodierte 1888 zu Münster und wurde 1889 Feligionssehrer in München-Gladbach. Mit Beginn des Winster bach nach Münfter.

Bum Sirtenbrief bes Bifdiof von Come.

Rom, 7. Juli. Der Offervatore Romano fdreibt, er fonne mit Begug auf die Bemerfung der Bape rifden Ctaatagtg. betreffe des hirtenbriefe bef Bifchofs Archi von Como mit Giderbeit erffaren, daß das im Schluffat der Staatsztg, gefällte Urteil genau ber Babrheit entipreche, wie dies übrigens aus bem Bortlaut der erwähnten papftlichen Belobigung fehbit bervorgebe. Damit fallen die an diefen Sall gefnüpften weitergebenden Dentungen gu Boden.

fur den Enchariftifden Beltfongren in Lourbes (22.-26. Juli) hat der Gemeinderat bes weltberühmten Ballfahrtsortes 30 000 Franken be-

Bermifchtes.

Rheinregulierung.

Robleng, 8. Juli. Montag bormittag fanb int Oberprafidium die erfte Gibung bes neugewählten Bafferstragenbeirats für den Rhein und feine Rebenfliffe ftatt. Der Borfibende, Oberpräfident von Rheinbaben, begrüßte die Mitglieder. Bei der Erledigung der Tagesordnung war von besonderer Bedeutung die Ausfunft über die Frage der Ber. ticfung des Rheins bon St. Goar bis Mannbeim. Danach ift die preugische Regierung nach genauer Untersuchung aller in Betracht fommenden Berhaltniffe gu bem Ergebnis gefommen, daß ein ficherer und dauernder Erfolg nur durch den Bau einer Colenje am finfen Ufer gu ergielen fei. An die Gigung ichlog fich am Rachmittag eine Rheinfahrt bis gur bollandischen Grenge, wobei mebrere in der Ausführung begriffene Bauten befichtigt wurben.

Dedeneinfturg in einer Gabrit.

* Berlin, 8. Juli. In den Fabrifanlagen der Rnorr-Bremfen-Aftiengefellichaft in Rummeleburg bat fich beute um die gebnte Stunde vormittags ein ichweres Ungliid ereignet. Die Dede des im vierten Stod befindlichen Lagers brach durch und rif im Jallen fämtliche Deden ber barunter liegenden Stodwerfe mit fich jum Rellergeichof. Die in diefen Rammen befindlichen Berfonen fturgten ebenfalls bis jum Reller hinunter und find jum Teil tot, jum Teil feswer verlett. Bis um die Mittags-ftunde gelang es ben Feuerwehren von Lichtenberg und Berlin, fochs Berfonen aus ben Trümmern gu gieben, bon benen eine tot ift. Es wird befürchtet. daß fich unter den Triimmern noch weitere Tote befinden. Die Feuerwehr ift mit ben Arbeitern ber Sabrit eifrig bemüht, die Trimmer freignlegen, und fucht noch ben noch Bermiften. Die große Unlage der Gesellschaft ist erft vor furger Beit erbaut worden, und der Teil, in dem fich die Katastrophe ereignete, ist erst vor knapp 6 Monaten betriebsfertig geworden und bezogen worden.

Bum Mord in Driburg.

* Driburg, 7. Juli. Bei dem Ermordeten ban-delt es fich um den Redemptoriften-Laienbruder Jos. Westamb, der feit vielen Jahren in einem amerifanischen Diffionoflofter tatig war. Er weilte Sonntags allein gu Saufe. Um 5 Uhr bor-ten Rachbarn einen Schuft fallen, und als fie auf Die Strafe tamen, faben fie einen Mann eiligft babonlaufen. Done Bogern nahmen fie bie Berfolgung auf und erreichten den Aliebenden in einem Weizenfelde, Nach Berabreichung einer Tracht Briigel wurde er ber Boligei übergeben. Er gab an, herm. Frante zu beißen, fei Schmied von Beruf und ftamme aus Bobwinfel. Als Mordwoffe batte er ein Jagdgewehr benutt, das er vorber geftohlen. Den tödlichen Schuß gab er in einer Entfernung von 8-10 Meter ab. Als Grund gur Tat foll reine Mordgier vorliegen.

Balbbranbe in Rorboften Auflande.

Betereburg, 7. Juli. Balbbrande verwüften weitte Streden im Rordolten Ruglands. Bei Betersburg und längs der Eisenbahnen nach Barichau brennen große Torfmoore. Bei Bitebft find die Balber verbrannt; in der Gegend bon Dunaburg und Ljugin nehmen die Brande den Charafter einer öffentlichen Kalamität an, iDer Jeuergürtel umgibt über 5000 Desjatinen und vernichtet Getreide, Ben und Torfmoore. Der Gouverneur bat fich an die Brandftelle begeben. - In Starajaruffa feute ein Arbeiter burch eine fortgeworfene Bigarette einen Reubau in Brand, ber, durch den Bind und die Trodenheit gefordert, 15 Saufer binnen gwei Stunden gerftorte. Bei Opotiche verurfochten meobrere Baldbrande infolge der Trodenheit durch die Site und bes Bindes ichweren Schaben. Im Begirf Tifdmin berrichen Balbbrande; grote Borrate junt Bertauf bergerichteten Solges find vernichtet worden. Die Stadt ift in eine Rauchwolfe gehüllt.

* Beilar, 8. Juli. Geftern wurde der neue Burgermeifter Berr Dr. Rt ubn, ber bisher in dem Berliner Bororte Obericonmeide die Stellung eines Beigeordneten begleitet batte, burch ben Regierungspräfidenten Berrn Scherenberg in fein neues Amt eingeführt. Dr. Rübn ift am 25. Februar 1882 in Gießen geboren. Rachdem er bas Ghunafinm durchlaufen batte, studierte er in Giegen und Leipzig und legte im November 1903 das Referenbareramen ab. Die Borbereitungegeit für ben höheren Berwaltungedienft machte er in Giegen, burch. Die große Staatsprüfung legte er 1908 in Darmftadt ab, murbe furg barauf gum Regierungs. affeffor ernannt und dem Erbichaftsfteneramte in Darmftadt gur Bulfeleiftung gugeteilt. Geine Babl gu unferem Bürgermeifter geichab am 4. Mai 1914 mit 14 bon 23 Stimmen.

△ Lünen a. b. Lippe, eine alte, in neuerer Beit fich machtig entwidelnbe Stadt bes Beftfalen. landes mit anmutiger waldreicher Umgebung follte fein Roffquer, ber die Rachbarin Rote Erbe bereift, unbeachtet und unbesucht laffen. Bietet es doch durch die geschichtlichen Begiebungen bes naben Rappenberg mit Raffau's größtem Cobne, bem Frhrn, bom und jum Stein, für die Bewohner ber iconen Proving Raffon bas größte Intereffe. Sebenswürdigfeiten: Stadtfirche mit prachtigen, bor wenigen Jahren unter ber Tünche aufgefun-benen und wiederhergestellten Fresten, Marienfirde, Berg-Beid-Rirche, Rriegerbenfmal, Billenfolonien ufw. Anmutige Spaziergange in die practitige Umgebung, bor allem nach Rappenberg mit bem Steinschen Fideifommig, bem gum Schlog um-gewandelten Bramonftratenferflofter und ber an Runftichaten reichen Schloffirche. Ausgangspunft für Ansflüge ins Münfterland. Ausfunft erteilt der Couerlandifche Gebirgsverein, "Das illuftrierte Berfebrsbuch für Lunen und Umgegend" mit intereffanten geichichtlichen Mitteilungen auch begal.

"Bilbeler 3willinge" gestorben.

Bilbel, 8. Juli. An den Folgen eines statarrhe find heute friib die Bilbeler "fiamefifchen swillinge, geftorben. Beute in den frühen Morgenfunden verschied bas eine Rind, etwa drei Stunben ipater folgte ibm bas andere in ben Tod. Die Boillinge wurden im Januar 1912 als die Rinder des Dieners Stoll geboren. Jedes der Rinder bildete einen felbständig lebenden Organismus für fich. Gemeinfam hatten fie nur die Schadelbede.

. Das mufitatifche Bierd. Schlachtermeifter batte fürglich von einem Sandler ein Bferd erworben, indem er feinen eigenen Baul, der alt und gebrechlich war, in Tauich gab und 900 Mart augabite. Am darauffolgenden Conntag unternahm er, fo berichtet der "Tag", mit Jamilie einen Ausflug, um das icone neue Bferd gu geigen. Als man unterwege an einem Leierfastenmann vorbeifubr, fing das Roft gur lleberrafchung aller plotlich an, im Tatt nach der Mufif gu tangen. Des Schlächters mufifalifches Bferd wurde bald allgemein befannt, und eines Tages borte ein junger Offizier von dem mert-würdigen Bferd. "Bas," rief er ans, "bas ift ja mein Gaul, den man mir neulich gestoblen bat! Der Leutnant erstattete Angeige, und ber arme Schlächter mußte bas ichone Lier wieder berausgeben. Spater gelang es, den Bierbedieb feitqu-

. Ein Rind vom Bolfe gerriffen, Ans D.-Gladbach wird unterm 7. Inli berichtet: Aus einer durchreifenden Menagerie brach ein Wolf aus feinem Rafig aus. Er fiel ein breifabriges Rind an und richtete es durch Bijfe jo ichredlich gu, daß es alsbald ftarb. Der Bater des Kindes wurde bei dem Anblid des fleinen Opfers wahnfinnig. Der Bolf murbe nach einer wilden Sagd erichoffen. Rach einer Meldung des "Berl, Tagbl." banbelt es fich bei dem getoteten Dadeben um die Tochter des Raufmanns Schnring. Man bermutet, beift es weiter, daß ein Radicaft vorliegt. Es befanden fich noch zwei andere Bolfe in dem Rafig; man glaubt nun, daß jemand den dritten Wolf berausge-

Berfdiebenes ans aller Belt.

Unbefannte Tater find nachts in den Jugendfaal der Bürgergefellichaft in Bochum eingedrungen, haben die Edrunte des Mannergejangvereins "Einigfeit" erbrochen und daraus die von dem Berein bei Gefangweltstreiten errungenen wertvollen Breife, u. a. einen Breis der verftorbenen Raiferin Augusta, die Medaille bom Raiferpreissingen in Frankfurt a. D., fostbare Potale und viele andere Ausgeichnungen gestohlen. Die weniger wertvollen Gegenstände haben fie gertrummert. - In Starl srube teilt das Begirfsamt gu dem fürglich erfolgten Angriff bon Studenten auf einen Schuhmann mit, daß minmehr alle Studenten wieder auf freien Auf gesetht worden feien und daß die gerichtliche Unterfuchung feitstellen werde, ob und inwieweit fie an dem Borfall beteiligt waren. Der erichoffene elfaffifde Student Burfbudler ift in feiner Beimat Barr i. E. beigesett worden. — Im 82. Lebensjahr ist in Stuttgart Fran Pauline Sinfeld gestor-ben, die als Borsteherin der freiwilligen Kranken-pslege den Feldzug von 1870/71 mitgemacht bat und mit dem Berdienstfreng ansgezeichnet wurde, Infolge einer Bette um eine Mart beftiegen junge Burichen aus Gdwemmberg einen eifernen Beitungsmaft der Oberichwäbijden Ueberlandgentrale. Giner ber Burichen, ber ben 60 000 Bolt führenden Leitungsdraht berührte, wurde fofort getotet, ein zweiter erlitt ichwere Brandwunden. -Auf der Straße Hobenthurm-Reuffen bei Bitterfelb find 6600 Deter Rupferbrabte in der Racht abgeschnitten und gestohlen worden. Bon der Diebesbande fehlt noch jede Epur. - Bie die "Magdeburger Big." meldet, bat ber Gartnereibefiger Masphul in Burg bei Magdeburg am 6. Juli nach einem Streit feine Mutter und bann fich mit einem Jagdgewehr in den Mund erschoffen. 3wifden Masphul und feiner Mutter fowebien Brozeffe wegen Gelbangelegenheiten. lin gab es am 7. Inli faft ununterbrochen wolfenbruchartige Regenguiffe, die viele Reller fiberichnemmt haben und auch den Telephonleitungen und Straßenbahnen zusetzen. Auf der Rudower Geldmarf wurde ein Knecht mit seinem Pferde vom Blit getotet. Auch im Elbe- und Befergebiet, fowie in Bommern berrichten Unwetter.

Telegramme.

Die Norblandreife bes Raifers.

Stopervit, 8. Juli. Die "Sobenzollern" ging am Dienstag frub in Gee und batte gute Sabrt bei mormer, zeitweise regnerifder Bitterung. Beute fahrt die "Bobengollern" in den Sandanger Sjord nach Dobe. Die Anfunft in Bergen erfolgt mabricheinlich am Donnerstag.

Obde, 8. Juli. Die "Sobengollern" ift nach febr ichoner Sabrt durch den Fjord abends um 6 Ubr bor Odde eingetroffen. Die Beiterreise nach Bergen erfolgt am Donnerstag mittag.

Gine folgenichwere Explosion.

Sagen i. 28., 8. Juli. Im Betriebe ber Beit-bentiden Sprengftofiwerfe M.G. in Rummenohl ereignete fich beute morgen im Menghaus eine folgenichwere Dynamiterplofion, bei der drei Arbeiter getötet und drei andere schwer verlett wurden. Das Menghaus wurde gerftort. Der Betrieb bleibt aufrechterbolten.

Megifo.

Mexito, 8. Juli. Man erwartet, daß das Friedensprotofell beute dem Genat unterbreitet und idmell ratifiziert werben wird. Bablberichte aus dem Immeren des Landes zeigen eine überwältigende Mehrheit für Duerta und Blanquet; die gur Bundesregierung baltenden Landesteile find einftimmig für fie.

Gine neue Rieberlage ber Bunbesteuppen.

Mogales, 8. Juli. In einer Botichaft an General Carranga berichtet General Obregon bon einem bedeutenden Gieg der Infurgenten fiber die Bundestruppen vor Guadalajara. Rad einem mehr als 36ftundigen Rampfe feien die Bundestruppen vermidstet morden.

Bum Attentat von Carajemo.

Budapeft, 8. Juli. Bur ungarischen Abgeord-netenhaufen beautwortete der Ministerprafident Graf Tissa eine Interpellation des Grafen An. braffy liber das Attentat in Sarajewo. Er führte aus, die Untersuchung babe festgeftellt, daß eine Berichwörerbande das Attentat ausgeführt bat, doch durfe man aus diesem verhängnisbollen Salle nicht allgemeine Schluffe gieben. Die Bebollferung von Bognien ift bis auf einen veridavindend fleinen Bruchteil durchaus lonal und von den beften Gefinnungen befeelt. Schon aus diefem Grunde find die Ansichreitungen gegen die lopolen ferbifden Staatsbiirger, welche im Doment der erften Erregung in Garajewo ftattfanden, febr bedauerlich. Doch ift ihnen ichon ein Ende geseht worden. Die Darftellung der Andichreitungen und der erlittenen Bermögenofchaden find ftart übertrieben. Auch ift es unrichtig, angunebmen, daß die Buftande in Bosnien bedroblich feien. Es ift absolut unrichtig, ju glauben, dag Bosnien an der Schwelle der Revolution ftebe. Die Gicherbeit Bosniens durch die dort ftebende Militarmacht fei vollständig gewährleistet. Heber die eventuellen dritte bei Gerbien fann ich mich augenblidlich nicht außern. Ich will nur allgemein fagen, daß alle Foftoren, welche für die außere Bolitif verantwortlich find, fich die großen Interessen bor Augen balten, welche an die Erbaltung des Friedens gefnibft find, andererfeits auf die Bahrung der Lebensintereffen und des Breftiges des Monarchie bedacht find. Die Antwort wurde von der Majoritat gur Renntnis genommen,

Ginfturgfataftrophe in Rummelsburg.

Berlin, 8. Juli. Die Ginfturgfataftropbe in ber Jabrif der Knorr-Bremie, A. G., bat fich erfreulicherweise nicht als so ichwer herausgestellt, wie die Gerüchte und die Extrablätter zuerft metdeten. Bis nadmittags 3 Uhr waren 5 Tote und 5 Berlette geborgen, bon denen nur einer fo ichwer verlett ift, daß, an feinem Auffommen gezweifeit wird. Jumerbin werden noch mehrere Arbeiter bermigt, bon denen man befürchtet, daß fie tot unter ben Triimmern liegen. In dem eingefturgten Buftboben des 5. Stockwerfs befanden fich nicht nur Borrate, fondern auch Mafdinenteile. Die Boden aller fünf Etagen wurden glatt durchichlagen. Glüdlicherweise waren familiche Bureaus ber vierten Etagen fast leer. Auch in der Kantine ber dritten Etage befand sich außer der Frau des Kantinenwirts, die mit berad in den Keller geriffen murbe, niemand,

Gin Muffeben erregender Spionagefall.

Bubapeft, 8. Juli. Der frühere Gefretar bes Ronigs von Bulgarien, Rudolf Bolnaf. ift als

Parsi

wäscht und desinfiziert

Säuglingswäsche

Henkel's Bleich-Soda

ruffifcher Spion verhaftet worden. Mis Brivatfefretar begleitete er den König auch nach Berlin, wo er mit dem Attachee der Berliner ruffifchen Botichaft befannt wurde. Diefer bewog ihn zur Spio-nage. Volyaf ließ sich in Miskolz nieder, führte ein flottes Leben und besuchte namentlich auch Wirtshäufer, wo Unteroffiziere verkehren. Es gelang ibm, den gangen Anfmariciplan des 6, Rorps erfahren und dem ruffifchen Generalitab gur Berfügung gu ftellen. Bei der Spionage fpielte auch ein angeblicher friiherer preugischer Monenleutnant namens Grabenftein, der ibn in Misfolg au beinden pflegte, die Bermittlerrolle.

Bilbelm ber Stanbhafte.

Berlin, 8. Juli. Bie die polizeiliche Rorrefpondenz aus diplomatischen Kreisen erfahrt, denkt Fürst Bilbelm nicht baran, feine Gegner burch feine Buriidgiebung aus der Berlegenheit gu belfen. An eine Ueberfiedlung des fürftlichen Baares nach Gfutari fei nie gedacht worden.

Der Mranfentaffentonflift in Rieberbarnim.

Berlin, 9. Juli. Bu Ronferengiaale des Oberverfiderungsanites Groß-Berlin fand geftern eine fechsftundige Beratung von Bertretern aller im Aersteftreif im Kreise Riederbarnim beteiligten Inftangen ftatt. Das in fpater Abendftunde erzielte Rejultot ber Beratungen war die Berlangerung des Interimiftifums bis jum 1. Oftober d. 3. und die Erhöhung der Abichlagszahlungen für diefes Sabr von 80 000 auf 100 000 A.

Gin rumanifder Boridiag.

Der offigioje Butarefter "Bittorul" macht den Borichlag, jede der drei großen Gruppen der albanifden Ration folle einen Wouverneur haben. Auf dem albanifchen Thron folle & ii r ft Wilbe Im als Beberricher des Landes bleiben, da ein anderer driftlicher Gurft wohl nicht geneigt fein wurde, Rachfolger des Guriten Bilbelm in Albanien gu werden. Die Randidatur eines mufelmanischen Bringen für den albanischen Thron aber wäre ein gefährliches Experiment,

Gin frangofiides Unterfeeboot untergegangen.

Tonfon, 8. 3nft. Gine fpatere Melbung ergibt, daß das Unterfeeboot "Calppio" geitern nochmittag mit dem Unterseeboot "Circe" gujammengestoßen ift, und gwar bei Manovern mit bober Sahrt zweds Angriffs auf eine Bangerichitisdivifiont. Rady dem Bulammenftog, bei dem auch "Circe" ichwer beichabigt worden fein foll, eilte der Torpedobootsgeritorer und andere Unterfeeboote gur Bilfe berbei. Der Rommandant der "Calppio" traf fofort Magregeln, um die gange Mannichaft aus dem Schiff zu bringen, da ein Berstopfen des Led's fich fofort als unmöglich ergab. Alle Mann sprangen liber Bord und wurden von Booten aufgefischt. Bei dem hoben Seegang erlitten gwei Mann einen Schlaganfall und ftorben bald nach ibrer Rettung; das Linienicbiff "St. Louis" bat die Leichen bente bier gelandet.

Teitnahme einer Galidmungerbanbe.

Gffen, 8. 3mfi. In Gifen und in der Umgegend tauchten feit mehreren Boden in großen Mengen vorziiglich nachgemachte 3 Mart. Stiide mit bern Bildnis des Ronigs Otto von Bagern auf. Es ift nunmehr gelungen, eine aus vier Stalienern beftebende Ralidmungerbande feftgunehmen. murden noch für 2000 M falfche 3 Marfftude und 300 faliche 2 Markitiide vorgefunden. Man nimmt an, daß fie icon für 2000 M faliches Geld in Berfebr gebracht baben. Das Geld ift wahrscheinlich in Italien bergeftellt und liber die Grenze gefchnuggelt worden.

Der Belgraber Morbheljer ins Ansland befordert?

Baris, 7. Juli. Bier find Radridten verbreitet, daß der ferbische Major Pribicevic, der noch dem Geftandnis des einen Carajewoer Attentaters die Bomben aus dem Munitionsbestand des ferbifden Arjenale geliefert haben foll, einen nachgefuchten Tustondourloub erholten bobe und in die Schweiz und dann nach Paris geben werde.

Stuttgart, 8. Juli. Die württembergifche Re-gierung bat eine Beichwerbe ber jogialbemofratiichen Arbeiterjugendorganisation von Stuttgart gegen ibre Zwangsichließung guruckgewiesen. Ein Berbot sämtlicher sozialdemokratischer Arbeiterjugendorganisationen Bürttembergs ist bereits be-

Bien, 8. Juli. Ergherzog Friedrich ift mit Jomilie heute abend nach Botsdam jum Besuche der Erbpringessin Maria Christina von Calm-Galm

Dresden, 8. Juli. Landgerichtsrat Dr. Bolfer in Dresden bat fich beute in einem Anfalle von Schwermut erbangt.

Betterausfichten für Greitag 10. Juli. (Weilburger Betterbericht.) Bielfach beiter, doch noch zeitweise Bewölfung,

ftrichweise Gewitter ober Gewitterregen.

Dandels-Nachrichten.

[] Limburg, 8. Juli. Amtlicher Fruchtwarktbericht. (Durchschnittspreis pro Malter). Roter Weigen (nassauficher) R. 16.90, fremder Weigen W. 16.40, Korn 13.00, Futtergerste 0.00, Braugerse 00.00, Hafer 9.00 Mt.

Ariedrichsfetbe, 8. Juli. Schweines u. Gertelmartt. Auftrieb: 170 Stad Schweine und 768 Stad Jerlel, Es wurde gezahlt im Engrodhandel für: Läuferschweine, 7—8 Monat alt, 42 bis 52 Mt., 5 bis 6 Monat alt, 81 bis 41 M. Polle, 3—4 Monat 21—30 M. Herfel, 9—13 Wochen alt, 16—20 M., 6 bis 8 Wochen alt, 10—15 M.

Berantwortl. f. Angeigen u. Rellamen Q. Reumair.

Seit einem halben Jahrtaufend

find die Beilquellen des Bades Coden am Taunus befannt, feit hundert Jahren haben fie sich auch die bollste Bertickalung der Merzte errungen. Ans zweien der wacht gefen Quellen, dem Barmbrunnen und dem Biefenbrunnen, werden Jaus achte Godener Mineral-Paftillen und gwar nur dieje. wonnen, und es ift obne weiteres berftandlich, daß Fans Baftillen abnlich wie die beiden Quellen felbst wirfen miffen. Man ge-braucht fie bei allen Raturrben der Luftwege, bei Suften, Beiferfeit, Berichleimung etc., und nie werden fie den Berbraucher enttäufden. Die Schochtel foftet 85 3. (160

→Hohenlohe **Hafermehl**

macht die Sauglingemild leicht verbaulich, berhutet Grbrechen und Durchfall. Deshalb ift es die einzig richtige Rinbernahrung, wenn Muttermild fehlt.

5003 Erhältlich bei P. Frings, Rornmarft &

USADEAD CADEAD SAD & CADEAD CADEAD CADEAD achie Sodener Mineral-Postillen sind seit fast 3 Johnzelinien bewährt bei Busten, Beiserkeit, Katarrh der bultwege etc. achie Sodener Miaeral-Pestillen - und nur diese! - werden aus den bekann-len, von alters ber zur Kur verordneten Gemeinde-Beilquellen Do. 3 und 18 des

Bades Soden om Taunus gewonnen. achte Sodener Mineral-Passillen mussen Fays Sie perlangen, wenn Sie die wirksamen Soized, genannt. Beilquellen haben wollen. Ceberall som Preise pos 85 Pig. pro Schachtel au baben. and the second s

werden sofort u. sehr billig repariert und überzogen

Erste Limburger Schirmfabrik mit elektr. Betrieb

Jean Kaiser Nachf.

Flathenbergstraße 2.

Riesen-Auswahl in Schirmen und Spazierstöcken

Erkénhaít

Steckenpferd-Seife

(die beate Lillenmilchseife), von Bergmann & Co., Radebeul, h Stilek bl Pig. Ferner macht der Cream "Dada" (Lillenmilch-Creem) role und spröde Haut weill und sammstweich. Tube 50 Pig. 283

Wollen Sie viel Geld sparen?

Metalldrahtlampen Beleuchtungskörper Elektromotoren

Nass. Elektrizitäts-Gesellschaft

Limburg (Lahn). Untere Schiede 8.

Telefon 121.

Rauchet

DuMont's Sorgenbrecher

ein gesunder, vorzüglichen Rauchtabak Grobschnitt in Blau-, Feinschnitt in Braundruck das Vierfelpfundpaket 30 Pfg.

für Hausbrand und Industriezwecke empfiehlt

Grube Massau (Post Höhn, Westerwald). Telefon Amt Marienberg Nr. 36.



Pressen 6100

zur Wein-u. Obstweinbereitung mit Herkules-Drunkwerk. Eisen- oder Eichenholzbiet. Hydraulische Pressen ansfahrbaren Bieten. Obst- und Traubenmühlen Fahrbare Mostereien.

für Großbetrieb mit 1 oder 2 Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt am Main.

Vom 1. Juli an kommen

zur Einführung, deren Herstellung vom Reichspostamt nun für die Privatdruckereien freigegeben wurde.

Wir liefern genau nach amtlicher Vorschrift:

Zahlkarten heliblau

Zahlkarten (mit Klebestreifen) für Nachnahmebriefe, hellblau

Rechnungen mit anhängender Zahlkarte, zum Abreißen (hellblau). Nachnahme-Postkarten mit anhängender Zahl-karte, hellbraum

Nachnahme-Paketkarten mit anhängender Zahlkarte, hellbraun

Postauftragkarten, grün, mit auhängender Zahlkarte, (zur Einziehung von Geldbeträgen) Postprotestauftragkarten, dunkelblau, mit anhängender Zahlkarte (zur Einziehung von Wechselbeträgen)

Postscheckbriefumschläge, gelb, mit Eindruck des Postscheckamtes und der Konto-Nr. des Absenders.

Limburger Vereinsdruckerei G. m. b. H. Limburg (Lahn).

Amtliche Anzeigen.

Befanntmadjung.

Die Bereinsvorstände und Inhaber von öffentlichen Bergnügungslotalen machen wir erneut barauf auf-merkam, daß alle Lustbarkeiten, auch die geschlossenen und diesenigen, welche einer vollzeilichen Ge-nehmigung nicht bedürsen, nach den Bestimmungen des Regulativs über die Erhebung von Abgaben für Lustbarkeiten in der Stadt Limburg vom 6. September 1894 rechtzeitig bei bem Bürgermeifteramte angezeigt werben muffen und bie Abgabe por bem Beginn ber Luftbarfeit au entrichten ift.

Für bie Anmelbung bezw. Zahlung ber Abgabe baftet berjenige, welcher bie Luftbarteit veranftaltet, und falls ein geschloffener Raum bafür hergegeben wird, ber Be-figer bebfelben. Diefer mit bem Beranftalter gemein-

Buwiberhandlungen unterliegen nach § 5 bes vorbezeichneten Regulative ber Bestrafung bis gu 30 Mart. Die Unmelbungen der Luftbarteiten merben im Rathaufe Bimmer Dr 5 mabrend ber Dienftstunden entgegen.

Limburg, ben 30. Junt 1914.

Der Magiftrat: Rauter.

Freibank.

Freitag ben 10. Juli, von 4 bis 5% lift nachm : Rindfieifch, rob à Bfb. 45 Pfg., Schweinefleifch rob à

Bleischhandlern, Deggern, Burftbereitern ift ber Er werb von Freibantfleifch verboten, Gaftwirten und Roft gebern nur mit Genehmigung ber Boligeibeborbe geftattet. Die Echlachthof.Berwaltung.

Mittelrheinischer Pferdezuchtverein. Bu ber am 12. und 13. Juli 1914 ftattfindenden

Generalversammlung und Sauptitutenichan

aben wir hierburch bie Mitglieder und Freunde bes Bereins ergebenft ein.

Bereins ergebenst ein.
Die Generalversammlung sindet am Countag den 12. Juli 1914, nachmittags 2% Uhr, zu Limburg in der "Alten Post" statt Die Sauptstutenschau, der Pserde- und Fohlenmarkt, sowie der Ankauf der zu verlosenden Fohlen beginnen am 13. Juli, vormittags 7 Uhr auf dem Marktplatz zu Limburg.
Die Preidverteilung erfolgt gegen 1 Uhr auf dem Marktplatz. Daran schließt sich ein Festessen in der "Alten Bost" an. Eine Beteiligung der Damen wird freundlichst degrüßt. Die Bertosung der angekausten Fohlen sindet um 5 Uhr in der "Alten Bost" statt.
Die Bürgerschaft Lim burgs wird höstlichst gebeten, ihre Häufer staggen zu lassen.

beten, ihre Saufer flaggen gu laffen. Der Borftand.

7098

Bengel, Königl. Areistierarat.

00000000000000 Nass. Handwerkertag.

Sonntag und Montag, den 12. und 13. Juli findet in Limburg der

XVII. nassauische Handwerkertag

statt, wozu alle Handwerksorganisationen, Handwerker und Handwerkerfreunde höflichst eingeladen

Wiesbaden u. Limburg, 6. Juli 1914.

Der Vorstand des Handwerkerverbandes für den Regierungsbez. Wiesbaden. Der Festausschuss Limburg.

PROGRAMM

Sonntag mittag 31/ Uhr: allgemeine Handwerkervermit Begrubung und Vortrag des Herrn Dr. Togrund-Essen über die Notwendigkeit und zweckmäßige Form der Organisation 🌑 des Handwerks mit darauffolgend. Besprechung 🧥 in der Turnhalle (Marktstrasse).

Abends: Kommers, unter gefl. Mitwirkung mehrerer Vereine durch Gesang und Turnen im Schützengarten.

Montag, vormittags 9 Uhr: Delegiertenversammlung im kath. Gesellenhaus (Roffmarkt)

Schluß: Festessen im Preuß Hof.

Anmeldungen hierzu b. Gerh. Hartmann, Diezerstr. 20 I Es wird höff, gebeten, die Häuser der Stadt Limburg beflaggen zu wollen.

Zu verkaufen: Geschäftshaus

in einer Kreisftadt bes Beftermalbes (4000 Einmohner), in bem feit 70 Jahren von berfelben Familie eine Leberhand. lung u. feit 30 Jahren ein Schuhgefchaft (erftes u. alteftes) mit feiner Stadt- und ausgedehnter Landfundichaft be-trieben wird. Das Unmefen - in allerbefter Gefchaftslage —, befindet sich in bestem baulichen Zustand, enthält einen großen hellen Laden, 8 Zimmer, 3 Mansarden, Kilche, großen gewölbten Keller, Hof und hinterhaus (Lagerraum) mit besonderem Bugang und ift baber gum Betrieb eines Geschäftes jeber Urt geeignet. Erforberlich our llebernahme mit Warenlager ca. 25,000 Mart.

Raberes bei H. Stoll, Limburg. Sofpitalftrage 13.

G. m. b. H.

Eupenerstr. 144 Cöln-Braunsfeld Fernspr. A 8044

Alle Sorten Benzin, sowie 90% gereinigtes Benzol

in anerkannter Güte.

Prompte Lieferung. Massige Preise.

Polizei-Verordnung betreffend das Abbedereiwefen für ben Areis Limburg.

Muf Grund ber §§ 5 und 6 ber Königlichen Berordming fiber bie Boligeiverwaltung in ben neu erworbenen Landesteilen vom 20. Geptember 1867 (G. S. S. 1529) des § 142 des Gesehes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G. S. S 195), sowie auf Grund des § 4 des Reichsgesehes, betreffend die Beseitigung von Tierkadavern vom 17. Juli 1911 (R. G. Bl. © 248) und des § 18 Abfah 1 der dazu ergangenen Aus-führungsvorschriften vom 1. Mai 1912 wird mit Zu-stimmung des Kreisausschusses für den Kreis Limburg folgende Bolizeiverordnung erlaffen:

Alle Rabaver von Pferden, Efeln, Maultieren, Maul-efeln, Tieren des Rindergeschlechtes, Schweinen, Schafen und Biegen - ausgenommen Caugfertel, Chaf- und Biegenlämmer unter 6 Wochen - find an die Tiertorper-verwertungsanstalt bes Kreifes Limburg in Limburg zu überweisen, soweit nicht gemäß § 2 der Aussührungsvorschriften vom 1. Mai 1912 zu dem Reichsgesetz vom 17. Juni 1911, betreffend die Beseitigung von Tierkadavern, die Berwendung als Futtermittel für Tiere im eigenen Wirtschaftsbetrieb des Bestigers von dem Landrat in Limberg gestattet mirk burg gestattet wirb.

Als Radaver im Ginne ber vorstehenden Bestimmung gilt gefallenes ober gu anberen als Schlachtzweden geto-

Die Rabaver find in ihrem natürlichem Zustande, insbefondere ohne Abhauten ober Berlegen auf Die gur Abholung erscheinenben Bagen der Tiertorpervermer-tungsanftalt abzuliefern. Die Besitzer ber gefallenen Tiere ober beren Beauftragte find verpflichtet, beim Muflaben ber Rabaver bie erforberliche bilfe gu leiften.

§ 3. Buwiberhandlungen gegen Die Beftimmungen biefer Bolizeiverordnung werden, sofern nicht die Gesehe, ins-besondere das Reichsgeseh, betreffend die Beseitigung von Tierkadavern vom 17. Juni 1911 höhere Strafen an-drohen, mit Geldstrafe dis zu 30 M., an deren Stelle im Unvermögensfalle entfprechenbe Baftitrafe tritt, geahnbet

Diefe Bolizeiverordnnug tritt mit bem 1. Rovember 1918 in Rraft. Um gleichen Tage tritt Die ben gleichen Wegenstand betreffenbe Kreispolizeiverordnung vom 10. Juni 1901 außer Rraft.

Bimburg, ben 12. Geptember 1918. Der Ronigliche Bandrat. 3. B .: Dr. Schröter.

Befanntmadung.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bolizeiverord-nung mache ich die nachfolgenden Aussührungsvorschrif-ten zu dem Reichsgesetze, betreffend die Beseitigung von Tierkabavern, vom 17. Junt 1911 (R. G. BL S. 248) befonbere befannt:

1) Bon jeber nicht zu Schlachtzweden bewirften Tötung und von jebem Fallen von Pferben, Efeln. Maultieren, Maulefeln, Tieren bes Rinbergeschlechts, Schweinen, Schafen und Riegen - ausgenommen Saugfertel, Schaf- und Biegenlämmer unter 6 Wochen fowie Ginhuferfohlen und Kälber unter 3 Wochen — hat ber Besitzer spätestens am Tage nach bem Tobe bes betreffenben Tieres bem Bürger-

Tage nach dem Tode des beireffenden Tieres dem Bürgermeister des Ortes, innerhald dessen Gemarkung sich der Kadaver besindet, Anzeige zu erstatten.

Die gleiche Anzeigepslicht hat, wer in Bertretung des Besitzers der Birtickals vorsieht, wer mit der Aufsicht über Bieh anstelle des Besitzers beauftragt ist, wer als Hirt oder Schäser entweder Bieh von mehreren Besitzern oder solches Bieh eines Besitzers, das sich seit mehr als 34 Stunden außerhald der seldmart des Birtschaftischeriedes des Besitzers besindet, in Obhut hat, serner für die auf dem Transporte besindlichen Tiere deren Begleiter und für die in fremdem Gewahrsam besindlichen Tirre der Besitzer der betreffenden Gehöste, Stallungen, Koppeln oder Weidessächen. ober Weibeflächen.

Die Anzeigepflicht erlischt, fobalb bie Anzeige recht-Bergl. § 4 ber Musführungsvorfdriften.

2) Die Rabaver ober Rabaverteile von Saugferfeln, Schaf- und Biegenlämmer unter 6 Wochen, fowie von hunden und Ragen, hat der Befiger, fofern er fie nicht alsbald an die Tierforperverwertungsanftalt ju Limburg überweift, fpateftens am Tage nach bem Fallen, ber Totung, ber Totgeburt, ober ber Auffindung ber Tiere an geeig-neten Stellen vorschriftsmäßig zu vergraben. (§ 3 Abf. 2 und 3 ber Ausführungsvorschriften).

3) Die unschädlich zu beseitigenden Rabaver und Rabaverteile find bis jur Abholung burch die Tierforper-verwertungsauftalt (§ 1 der Kreispolizeiverordnung) ober bis jum Bergraben (Biffer 2 biefer Befanntmachung) von bem Befiger fo aufzubewahren, bag Bieb mit ihnen nicht in Berührung tommen fann, (§ 3 ber Ausführungs-

4) Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Borschriften werden mit Geldstrase dis zu 150 M. oder mit
Haft bestrast. (§ 5 des Reichsgesehes, betressend die Beseitigung von Tierkadvern vom 17. Juni 1911).
Limburg, den 12. September 1913.

Der Ronigl. Landrat. 3. B : Dr. Schröter.

Gebührenordnung.

Muf Grund bes Areistagsbeichluffes pom 9. Gentember 1913 wird in Gemäßheit bes § 4 bes Kreis- und Pro-vingfalabgabengefeges vom 28. April 1906 für bie Benutung ber Tierforperverwertungsanftalt bes Rreifes Limburg folgende Gebührenordnung erlaffen:

Für die Bernichtung ber nach ber Rreispolizeiperorb. nung betreffend bas Abbedereiwefen für ben Kreis Limburg vom 12. September 1913 ber Tierforperverwertungsanftalt in Limburg ju überweifenben Rabaver wird eine Gebühr nicht erhoben, sofern die Kadaver mit haut der Tierkörperverwertungsanstalt zum Eigentum und zur freien Berwendung überlassen werden. Das Gleiche gilt für die Kadaver aller anderen Tiere,

welche unter feuchenverbachtigen Ericheinungen im Ginne bes Reichsviehfeuchengefeges und ber zu biefem erlaffenen Musführungsbeftimmungen eingegangen finb.

Sofern auf bas Eigentumsrecht an ben nicht ber Bernichtung anheimfallenben Rabaverteilen nicht verzichtet wirb, find folgenbe Webühren für bie Bernichtung gu gablen: 1) für ein Tier bes Rinbergeschlechtes bis ju 2 Jahren

30 Mart, 2) für ein Tier bes Rinbergeschlechtes über 2 Jahre

3) für ein Bferb, Efcl, Maultier ober Maulefel bis gu

3) für ein Pferd, Efel, Waultier ober Maulesel über 2 Jahren 20 Mart, 4) für ein Pferd, Esel, Maultier ober Maulesel über 2 Jahr, 25 Mart, 5) für ein Schwein, Schaf ober Liege 15 Mart. Außerbem haben die Eigentümer der Tierkadaver für die Abholung ber ihnen gum Gigentum verbleibenben Teile von der Tiertorperverwertungsanftalt felbit gu forgen ober, wenn fie ber Aufforberung ber Abholung berfelben binnen ber geftellten Frift feine Folge leiften, bie Bufenbung auf ihre Wefahr und Roften gefcheben gu laffen.

Bur bie Abholung und Bernichtung von Rabaverteilen und ber Rabaver von: Saugferteln, Schaf- und Ziegenlämmern unter 6 Wochen, Totgeburten, hunden, Ragen, Geflügel, Bild und fonftigen Tieren, welche nicht unter feuchenverdächtigen Erfcheinungen im Sinne bes Reidisviebfeuchengefeges und ben gu biefem erlaffenen Musfuhrungsbeftimmungen eingegangen find, wird, fofern bie Radaver mit Saut ber Tierforpervermertungsanftalt gum Gigentum und freien Bermendung überlaffen werben, eine Gebühr von 5 DL erhoben.

Sofern auf bas Gigentumsrecht an ben nicht ber Bernichtung anbeimfallenden Rabaverteilen nicht verzichtet wird, ift eine Gebuhr von 10 Mart gu gahlen.

Camtliche Gebühren find bei Bermeibung bes Berwaltungszwangsversahrens von dem Tierbestiger binnen 8 Tagen nach Abholung des Kadavers an die Kreisfommunalkasse des Kreises Limburg portosrei einzugahlen.

Die Abholung ber Ronfistate aus öffentlichen Golachthäufern tann burch Sonbervertrag mit bem Gigentumer bes öffentlichen Schlachthaufes geregelt merben. Limburg, ben 19 Auguft 1913.

Der Breisausichuf Des Breifes Limburg. Büchting, Rgl. Landrat.

Wird hiermit veröffentlicht. Auf Die Anzeigepflicht (f. Biff. 1 ber Befanntmachung) wird insbesonbere bin-

Limburg, ben 24. Juni 1914.

4839

Die Bolizei-Bermaltung: 3. B.: Rauter.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe den Rest meiner

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Heinr. Jos. Wagner,

Bahnhofstr. 21.

Telefon 132.

Unt. Fleischgasse 22.





Regenschirme aparte Neuheiten,

Spazierstöcke grösste Auswahl. 1003 Limburger Schirmfabrik

III Gal, Diezerstr.

vis-a-vis der Stadt Diez.

Reiseartikel

Offenbacher Lederwaren. Salliermeister Becher, Grabenstrasse 28.



An- und Verkäufe Finanzirungen sowie

Annoncen jeder Art

besorgt am besten und billigsten die

alteste Annoncen-Expedition

Haasenstein & Vogler A. G. Frankfurt a. M. Zeil 48, I Fernsprecher 468

Die Lieferung und Berlegung ber gu bem eifen-bahnfistalifch. Bafferwert auf Bahnhof Beilburg er-forberlichen Rohrleitungen Unichlagsfumme etwa 8000 M. follen verbungen werben. Beidnungen und Angebotsmufter liegen bier gur Ginficht aus und tonnen lettere folange ber Borrat reicht für 1.10 DR. poft- und beftellgelb frei von hier bezogen werben. Die Angebote merben am 18. Juli 1914 pormittage 11 Uhr geöffnet. Bollenbungsfrist: 7 Wochen. Buschlags frift: 2 Wochen. Limburg (Lahn).

Kgl. Eisenbahnbetriebsamt.

Mitessey, Pusteln, sowie alle Arten

Haufunreinigkeiten und Steckenpferd-

Teerschwefel-Seife

in Limburg: Jos. Mutter 779 u. Dr. H. Kexel u. Franz Nebren

in Dauborn: August Scheidt in Runkel: Friedr. Bopp. in Niederbrechen: Ad. Jung

2 Waggon Ben ju taufen gefucht. Diferten find gu richten an Theodor Gietz, Martenthal, Boft Johannisberg i. Ribg. 7086

Landaufenthalt mit begetarifder Stoft, in waldreicher Böhenlage gefucht. Dff. mit Breisang. bis 11. b. Mts. unt. N. B. 7085 an die Exp. d. Bl.

Am Samstag 12 Uhr vom Bahnhof bis Rehren 10 9%. perloren v. einer arm. Bitme. Abgug. in ber Exp.

Ein filberne Zaidenuhr am Mittwoch abend auf b. Martiplay gefunden. Bergfirage 4.

Neues Daus in Limburg, Bohn. und Manfarbenftod, Gasanichl., Garten ac., günft. gelegen, veränberungshalber ju verlaufen. Offert unter No. 7064 an bie Exp.

Bu vertaufen: 6 Rohrftühle, Bogelftänderm. Meffingtäng, Rauchtifch, Blu-mentisch, 2 Kaiserbilder, Küchentisch, 2 Stühle. 7017 Unt. Schiede Rr. 1 L

Ein gut erhaltenes

Billard,

aus ber Gabrit von Dor-felber-Maing, billig gu vertaufen. Nah. Exp.

Das Saus ber Gefchm. Jung, untere Diezerfte., 2ftodig, mit Rebengebaube u. Bleichplat, gu jebem Gefcaftsbetrieb geeignet, unter glinftigen Bedingungen gu verfauf. Rab. bortfelbit.

Birfa 10 **Steinbrucharbeiter**

gefucht. Rantine vorhanden.

Lahnialtwert, Elz.

Erfahrener Schloffer, ber am Schraubftod firm und an ber Drebbant gut arbeiten fann, gefucht. Off

mit Beugnisabichriften unb Gehaltsaniprüchen an M. H. Camphausen. Coblens.

Ein tüchtiger

Fuhrtnecht u. Arbeiter Josef Condermann.

Gebr. Leikert, Obertahnftein.

Bädergejelle, felbftanbig, am liebften vom

Lande, gefucht. Wo, fagt bie Expeb. 7087 Buverlaffiger Buhrfnecht u 2 Pferben geg. gut Lohn für dauernd gesucht. Georg Ströhm, Diez (Lahn), 7101 Altstadtstr. 47.

Junger Metgergefelle gesucht von Th. Geisel, Mepgerei,

Limburg. Lehrling für mein Colo-nial u. Delitateffengeschäft gum balbigen Gintritt geucht. Georg Zaun.

Braunfels (Lahn). 7093 Junger Sausburiche für mein Colonialwarengefchaft bei gutem Lohn fofort ge-fucht. Georg Zaun, Braunfels (Lahn).

Ein tüchtiges Zimmermädchen

für 1. Stelle sofort gesucht. Hotel Schützenhof Bad Ems.

Befucht jum 1. Cept. ein guverläffiges, nicht gu junges Mädchen

für Ruche und Baus, gu eingelner Dame nach Limburg Symnasiumsplat 4 part.

Bum 15. Juli einfaches, j. Madden für f. Brivathaus halt a b. Lanbe (2 Berf.) gur Erlern. b. Saush u. b. Ruche gegen fl. Tafcheng. gef. Offerten unt. No. 7052 an die Exp.

Stundenmadden für 1/1 Jag gefucht. Bu erfragen in der Exped.

Melteres Mädchen für fofort gefucht. Raberes Expedition.

Frbl. Manfardenwoh nung (2 8. u. Rüche), nebft allem Bubehör, elettr. Licht u. Gartenant ju verm. Rah Diegerftr 66 p.

Möbl. Bimmer mit ober ohne Benfion gu vermieten, Diegerftr. 31,

Freundl. 2.3immerwohnung gu vermieten. Rah. in ber Exp.

2 ftarle Ginleger gu ver-Raberes Expedition.

Gras

bon 3 Morgen zu verfaufen Bu erfragen Expeb. 7104

Bezugspreis:

Werteljabrlich 1,50 Min., burch bie Poff gugeftellt 1,92 Min., bei der Poft abgeholt 1,50 Min.

Gratis-Beilagen:

1. 3lluftr, Connfagsblatt "Gterne und Blumen". "Naffauifder Landwirt". Commer- und Winterfahrplan. 4. Wandhalender m. Markteverzeichn. v. Raffau.

> Erscheint täglich außer an Gonn- und Feiertagen.

Nassauer Bote

Mit illuftriertem Conntagsblatt und landwirtschaftlicher Beilage.

Berantwortlich für den allgemeinen Teil: Redacteur Dr. Allbert Gieber, Limburg. — Druck und Bertag ber Limburger Bereinsbruckerei, G. m. b. S.

Alnzeigenpreis:

Die fiebengespaltene Borgisgeile oder beren namm 15 Pfg. Rehlamengellen hoften 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme: Mur bis 9 Uhr vormittags bes Ericheinungs-

tages bei der Czpedition, in ben auswärtigen Agenturen bis gum Borabend. — Rabatt wird nur bei Wieberholungen gewährt.

Expedition: Diezerftraße 17. Ferniprech-Linichlug Itr. 8.

Zweites Blatt.

Rüdblid auf das Birtschafts= jahr 1913.

Dem Jahresbericht der Sandelstammer gu Limburg entnehmen wir:

Die im borigen Jahre ausgesprochene Soffnung, das sich das Jahr 1913 in annähernd denselben minftigen Bahnen bewegen möge, wie das Jahr 1912, hat fich leider nur gum Teil erfüllt. 3war ift im Berichtsjabre bie Produftion weiter gestiegen. Es ift dies aber in der Hauptsache auf die febr gute Ernte und die Musfubrfteigerung gurudauführen, wodurch es manden Industriesweigen gelang, ben idevächer merdenden Abfat im Inland vollständig andzugleichen, fo daß erfreulicherweise zu Arbeiterentlaffungen ober gar Arbeitseinstellungen nicht geidritten werben mußte. Demgemäß zeigen ber Gifenbahmverfehr, die Roblengewinnung und bie Robetsenproduktion wieder etwas höbere Ziffern als im Borjahre. Es ftiegen die Einnahmen aus dem Eisenbahnverfehr von 2182 Millionen in 1912 auf 2252 Millionen Mart in 1913, die Einnahmen im Berfonenverfehr bon 939 Millionen auf 1011 Millionen Mart. Die Gefamtmehreinnahmen aus dem Guterverfehr betrugen aber in 1913 nur 74,2 Millionen gegen 137,8 Millionen Mark in 1912 und 139,5 Millionen Mark in 1911. Im Ber-gleich zu den früheren Jahren macht fich also school eine fleine Abschauge in der Steigerung geltend. Im Monat Dezember feben wir fogar einen Ridgang gegen den gleichen Monat im Borjahre um 2,25 Millionen Mark.

Much bei der Roblenproduftion und der Rofsund Robeifenerzeugung zeigt fich noch eine Bunahme. Die Forderung von Steinfohlen ftieg von 177 Millionen Tonnen auf 182 Millionen Tonnen. Die Rofsproduftion von 29 Millionen Tonnen auf 32 Millionen Tonnen. Die Robeisenerzeugung bob fich bon 17,75 Millionen Tonnen auf 19,25 Millionen Tonnen. Brauntobsen wurden 86 Millio-nen gegen 82 Millionen Tonnen in 1912 gewonnen. Die Debrerzengung blieb aber auch bier binter dem Zuwachs des vorbergebenden Jahres zurück. Sie betrug bei Steinkohlen 10,1 Broz. gegen 8,02 in 1912, bei Koks 10,33 Broz. bezw. 14,7 Broz. und bei Braunkohlen gar nur 5,8 Broz. gegen 12 Broz. bes Borjabres. Die Gefamtumfage ber Reichsbant find ebenfalls gestiegen. Gie betrugen 422 Millia-ben Mart gegen 414 Milliarden Mart in 1912. Die Inaufpruchnahme der Reichsbanf war ebenfalls nur in der erften Jahresbalfte größer als in demfelben Zeitraum bes Borjahres, von da ab aber blieb fie binter den Ergebnissen der entsprechenden Monate des Borjahres jurid. Die Reichsbanfnebenftellen und die Boriduigvereine des Begirfs batten nur teilweise eine Steigerung des Umfabes gu bergeichnen. Diefer Mehrumfat durfte aber auch bier faft nur auf die erfte Bolfte bes Jahres fallen. Der Reichsbantdistont bielt fich bis gum27, Oftober auf 6 Brog., fiel dann auf 514 Brog. und am 12. Dezember auf 5 Broz. Durch diefen boben Geldstand wurde die Unternehmungsluft febr eingedämmt. Es war febr ichwierig, erfte Subothefen zu beschaffen, zweite Hupothefen waren überhaupt faum gu haben. Aber nicht nur die Banindustrie, sondern auch die meisten sonstigen Induftrien hatten unter der abflauenden Konjunktur im zweiten Balbjabr zu leiben.

Die Abidupadung der Konjunttur durfte auf verichiedene Umftande gurudguführen fein. friegerifden Ereigniffe auf dem Baltan batten den Sandel in den babon betroffenen Staaten teilweife itart labmgelegt und den Erport dorthin wefentlich verbindert. Infolge der Berminderung des Abfages nach dem Bolfan machte fich dabei ein icharferer Bettbewerb auf den übrigen Gebieten

des Weltmarftes bemerfbar. Dazu fam noch, daß auch die sonstigen politischen Berhältniffe durchmis nicht ficher waren. In Merito, in einzelnen fudameritanischen Staaten und in China berrichten Der neue Bolltarif ber Bereinigten Staaten von Rordamerifa tring and vorerft nicht bagu bei, die Gicherheit gu beben. Dagu famen noch immer die Befürchtungen, daß aus ben Balfauwirren fich ein europäischer Rrieg entwideln würde. Wenn auch dies gliidlicherweise nicht eingetreten ift, fo bat doch der Balkanfrieg in letzter Linie Beranlaffung gegeben ju einer neuen großen Belaftung von Sandel und Indufrie. Im Frubjahr des Berichtsjahres brachte die Reichsregierung die große Wehrvorlage ein, die etwa 1 Milliarde einmalige und 200 Millionen dauernde Debrausgoben erforderte. Die Notwendigfeit der Borlage wurde bon allen Seiten anerkannt. Sandel und Industrie haben fich gegen Uebernahme biefer neuen Laften nicht gewehrt in der Hebergengung. daß zur Giderheit des Reichs das Opfer gebracht werden mußte. Bu diefer Beloftung trat dann noch die Erweiterung der Kranfenversicherung, die Erhöhung der Invalidenversicherungsbeitrage und bie Ginführung der Angestelltenversicherung. Es find alfo gang erbebliche Debrbetrage, Die an Steuern bon jeht ab von Sandel und Induftrie aufgebracht werden muffen und die bei der rudfaufigen Ronjunftur besonders ichwer empfunden werden. Gehr begreiflich ift es unter diefen Umftanden, daß die Reichsregierung der besonders von den Sozialbemofraten erftrebten Arbeitelofenverfiche rung nicht gugeftimmt bat. Die Berbaltnife find für ein foldes Befet noch nicht reif. Bor allem mifte borber ein gut organifierter Arbeitsnadweis geschaffen werden. Die deutsche Industrie bat gegenüber bem Ausland ichen gang bedeutend bobere fogiale Laften zu tragen. Mit jeder neuen Befteuerung wird es ibr immer fdwieriger werben, dem mit folden hoben fogialen Laften nicht bedachten Musland gegeniiber in erfolgreichen Wettbewerb zu treten.

Rach den Meußerungen bes Staatsfefretars Delbriid im Reichstage beftebt leiber porläufig feine Abficht, eine Rundigung ber Sanbelsvertrage eintreten gu laffen. Es ericeint dies um fo bedenflicher, als beim Abichluft ber Sanbelsvertrage verschiedene für die deutsche Industrie, spegiell auch die unferes Begirfs, widitige Bolle bezw. Bollermößigungen nicht durchgefest werden fonnten. Go ift g. B. der Boll auf Bflafterfteine, ber 40 Big. bro Tonne betragen follte, nicht gur Ginfüh rung gelangt. Dadurd wird es ermöglicht, daß die ichwedischen Bflaftersteine auf dem Bafferftragen-neg bis tief in bas Berg Deutschlands, fogar bis nach Baben und Bayern gelangen, zum großen Schaden der bentschen Steininduste. Die Erböhung der Zölle auf Bethieine, die von 0,60 Rubel auf 8,10 Rubel per Pud in Ruhland und von 3 Rronen auf 22 Kronen per 100 Rg, in Defterreich erfolgte, ichnitt natürlich jegliche Andfubr nach beiden Ländern fofort vollständig ab. Damit fid) folde fraffe Salle nicht wiederholen, erideint es unbedingt erforderlich, daß die Regierung jest ichon Material beichafft und fich baldigft mit ben Bertretern von Sandel und Induftrie in Berbinbung febt, um festguftellen, intvictveit es nötig ift, die Bolltarife und Sandelsvertrage abznandern. Beiter ift es minichenswert, daß Mittel bereitgeftellt werden, um für die wichtigften Konfulate taufmännisch und vollswirtschaftlich gebildete, großgügig benfende Manner als Bandelsjadwerftandige zu gewinnen. Es müßte biefen ober dann unbedingt auch die nötige Bewegungsfreiheit und eine entsprechende Stellung gewährt werben.

Erfreulicherweise ift die Tatjache zu verzeichnen, daß die Bereinigten Staaten von Rordamerifa ibre Bollfage auf Steinzeug etwas ermäßigt haben, mas für die feramifdie Induftrie des Begirfs von Bich-

Das Cidigefes bat für manche Induftrien, fo für die Bierbrauereien und die Steinbranche, eine neue Belaftung und Belaftigung gebracht. Gine Induftrie, Die feranifche, bat infofern davon einen Borteil gehabt, als mit der Reueidjung ein

Mehrbedarf an Trinfgefagen Sand in Sand ging. Gin anderer Gesehentwirf, ber über die Menbernng ber Conntagerube, brobt bon einichneidender Birfung für den Begirf werden gu follen. Im Taunus und Westerwald haben die Rondlente die Gewohnheit, Sonntags in die Städte au kommen, um ihre Einfänfe zu machen. Das Sonntagsgele ft der Ladengeschäfte ist durch-schnittlich gleich den von 11/2 Werktagen. Jede Ber-fürzung der Sonntagsverfehrszeit wurde deshalb einen großen vefuniaren Berluft bedeuten. Es ifi bringend nötig und gerabegu eine Lebensbedingung für die Ladengeichafte in Landftabten, dag der Reichstag auf die befonderen Berhaltniffe in fleineren Städten Rudfict nimmt, Die vierstindige Berfaufszeit besteben lagt u. feine Bestimmungen beichlieft, die jum Ruin der Ladengeichafte in fleinen Stadten führen miffen,

Beiter ericbeint es für die induftrielle Entwidlung des Begirfs als unbedingt notwendig, daß größere Mittel ale bieber gum Ban von Bahnen im Besterwalde und im Taumus aufgewendet werben. Im diesjährigen Gifenbahnetat ift für ben engeren Wefterwold leider blog ber zweigleifige Musban der Strede Erbady-Befterburg vorgefeben, während die ichon lange ichwebenden febr wichtigen Bahnprojefte im Beftermald: Roln. Grantfurt, Erbach . Gelters. Reu. wied, Montabaur-Labn ober Rhein, und im Zamus: Laubuseichbach-Oberbrechen . Danborn . Rirberg . Sabn. ftatten wieder feine Berudfichtigung gefunden haben. Gerade der Befterwald bat fich in der letten Beit gewerblich gut entwidelt.

Es ift befannt, daß die leider nur als Rebenbabnen ausgebanten Wefterwaldstreden zu den bestrentierenden Bahnen Deutschlands gehoren, und es dürfte faum zweifelhaft fein, daß auch die gur weiteren Erichliegung bes Befterwaldes fo bringend nötig beiden direften Berbindungen nach ben Rheinhafen - Erbach-Selters. Reu-wied und Montabaur-Reubäusel. Rbein ober . Labn - fich gut berginfen werben. Beibe Linien murden eine an Raturproduften überaus reidie Wegend ericbliegen. In ber Strede Erbad. Selters. Reumied liegen reiche Bafalt- und wertvolle, machtige Tradmiliager, Die ju den beiten Bortommen auf dem Besterwald gehören. Das Material ift jo vorgliglich, dag beute icon ein über 7 ftm. bon ber nächsten Baknitation abliegender Tradmtbruch etwa 180 Arbeiter beschäftigt und trot der großen Aufwendungen für Borfracten mit Berdienft, Mus Diefer wenn and febr geringem, arbeitet. Totiodie allein biirfte erfichtlich fein, welche Entwidelungsmöglichfeiten burch biefes Babuprojeft geschaffen werden würden, bas eine Gegend er-ichließen foll, wo fich eine Bafaltkuppe an die andere reibt, und wo Tradut von afferbester Qualität in möchtigen Logern verfommt.

Die Linie von Montabaur über Ren. baufel nach Riederlabnftein oder ins Labntal wurde nicht nur die bireftefte Berbindung der Westerwaldquerbabn nach dem Rhein bilben, sondern auch eine an Ton- bezw. Erzlagern reiche Gegend der Industrie erschließen, und der Bevolferung, die jest jum großen Teil ibren Berdienft in Beftfalen u. Lothringen fuchen muß, lobnende Beschäftigung in der Beimat

Im binteren Taumus ift feit Johren feine nene Babn gebaut worden. Die Linie Laubuseich bad . Miniter . Dberbrechen . Dau. born . Kirberg . Habnstätten würde füt die Erichlichung der Gijenfteingruben zwischen

Münfter und Laubusefcbach gunftig fein, die induftriereichen und wobihabenden Orte Dauborn und Rirberg an das Bahnnet anideliegen und den Transport der landwirtichaftlichen Brodufte über-

MIS ein Bedürfnis geradegu ift aber die direfte Berbindung Grantfurt . Beftermald. Roln gu bezeichnen. Gie mirbe nicht nur bie rechtsebeinische Gifenbabn entlaften, fondern auch den Besterwald, der jest von den Samptbabnen umgangen wird, ben Sauptverfebrspunften Frantfurt und Roln bedeutend naber ruden und fo viel gu einer raiden wirtichaftlichen Entwidelung beitragen. Der Bon diefer Linie dürfte nicht mit zu großen Koften verknüpft fein, da die vorbandenen Rebenbahnen benutt werden fonnten und nur einige furge Streden neugebaut werden miigten. Auch in ftrategifder Sinficht wurde die birefte Berbindung Frantfurt-Roln unr willfonunen fein, gumal Diefe Linie den Störungen durch Boditoaffer weit weniger als die Rheinstrede ausgesett fein

Die Geidiaftslage im Sandelsfammer. begirt bietet nicht mehr bas glinftige Bild wie im vorigen Jahre. In vielen Geschäftszweigen hat gwar der Umsat weiter zugenommen und in eintgen mar auch ein gufriedenftellender Berbienft gu ergielen. Die Ergebniffe murben aber burch die oben erwähnten Umftande ungunftig beeinflugt. Das Darniederliegen der Bautätigfeit, die Breisfteigerung des Rohmaterials, die teueren Lebens. mittel und der bobe Bindfuß hielten die Unterneh-mungsluft gurud. Die Eifengiegereien, Die Maidinen-Industrie und Die Blatten-Fabrifation hatten bejonders unter der ichlechten Lage bes Baumarftes gu leiden. Der Beinbau blidt ebenfalls auf ein ungunftiges Jahr gurud. Der Berbit war febr ichlecht, vielfade lobute es fich nicht, die Tranben gu lefen. Der Beinbandel flagt bejonders über die Ronfurreng der Militar- und Bivilkafinos, Die schlechte Lage des Weinbaues war wieder von Einflug auf die Drabtgewerbeindustrie. beren Abfat baburch verringert murbe. Durch ben naftolten Sommer ging ber Abfat ber Ge-trante-Induftrie jurud, ber Umiat ber Bierbrauereien war wenig befriedigend und der an Mineralwaffer jo ichlecht, wie feit Jahren nicht mehr. Unter dem Broduftions-Rüdgang Diefer beiben Induftrien botten wieder die Lieferanten ber Befage für Getrante, Die Glasin. dustrie und die Arugfabrifation, leiden. Die besonders gut ausgefallene Ernte fibt dagegen einen wohltätigen Einflug auf diejenigen Induftrien aus, bie bon ihr abbangig find. Go bliden im allgemeinen auf ein einigermaßen gufriedenstellendes Ergebnis gurud der Getreideund Rraftfuttermittelbandel. Düngemittelbandel, die Teigwaren. fabrifation, Die Blechmaren. und Ron. ervenfrugfabrifation. Augerdem berichten noch berhaltnismäßig gunftig bie Blei. und Gilberbutten, weil Blei ein febr gefuchter Artifel mar, und die Bafalt. Induftrie, beren Materialien bis jum Berbft bon ben Gijenbabn- und Rommunalverwaltungen in immer fteigendem Mage berwendet wurden. Die Induftrie ener- und faurefester Fabrifate, bie Unterleder. Industrie und die Farben-Sabrifation batten vermebrten Umfab. lettere beionders nach dem Ausland; Rlagen aber über ichlechte Breife find allgemein. Die Solg., Dobel. und Stubl. Induftrie beben ebenfalls die boben Breife der Robmaterialien bervor, batten aber im allgemeinen einen giemlich befriedigenden Abjat. Die Bigarren . Fabri-fen und der Tabafhandel beideweren fich über ben Rudgang des Bigarren-Berbrauche gu Gunften ber Bigarette. Der Tabaftruft wird als eine febr große Gefahr angeseben. Die Erzengniffe bes

Die Erben bon Genfenberg.

Ariminal-Roman von Erich Chenftein.

(Radidrud verboten.) Bisher hatte Beter Mart fein Wort geiprodien. Best aber fagte er, den Armleuchter auf den Tifch ftellend, und den Gaft befiimmert aniehend:

"Bas ift denn geicheben? Ach, lieber Berr, fagen Sie mir doch die Babrheit - Sie feben fo ernft aus, und mein armer Berr unten - es wird doch nichts Schlimmes vorgefallen fein gwifden

"Nein! Rur etwas Geltfames, Mart!" er ergablte bem unrubig aufbordenben Diener, was fich begeben hatte.

"Ronnen Sie fich die Gache erflaren?" ichloft "Barum will der alte Berr nicht gleich fagen, wem er die Ohrgehange gab ober verfaufte? Barum glaubt er, daß fie am Grunde des atlantifchen Dzeans liegen milffen?"

Marf schwieg. Aber sein altes Gesicht sab noch unruhiger und bekimmerter aus, als zuvor. Co reden Gie doch, Mart! 3ch milite doch ein

3biot fein, wenn ich nicht merfte, daß da ein Geheimnis dabinter ftedt." "Ja, es gibt eins. Aber ich bin nicht berechtigt, babon gu fprechen, wenn mein herr es nicht tun

will," gab Mart gur Antwort. Ad, Unfinn! Gie borten ja felbft, daß er es mir fagen will, wenn ich ihm die Chrgebange bringe. Es griff ibn nur beute gu febe an!"

"Dann muß quch ich marten." "Aber, Menich - bedenten Gie doch - es liegt vielleicht Ihrem Beren gerade febr viel daran, bag er die Dinger wieber befommt."

.Das fonnte wohl fein." Mijo! Und ich fann fie ibm nicht verschaffen, che ich nicht flar febe. Denn bas Ding hat einen n. Momentan find fie fo gut wie unverfäuf-Sie liegen nämlich bei Gericht beboniert, ba der als ihr Besitzer bezeichnete Mensch von ihnen nichts wiffen will und außerdem des Mordes an-geslagt ist." "Bie beißt ber Mann?"

"Gieler!

"Der Rame ift mir ganglid unbefannt. Bie fonnen fie in feinen Befit gefommen fein?" "Eine alte Frau, namens Rabl, hatte fie in Bertvahrung."

"Auch Diefen Ramen habe ich nie gehört."

"Begreifen Gie es nun, bag wir es nur berausbringen fonnen, wenn wir Schritt für Schritt ben Beg verfolgen, ben ber Schund genommen bat? Bir wiffen nur die fetten beiden Inhober. meffen Sanden war er früber? Wir miffen beim anderen Ende anfangen, da Fran Rabl tot ift. Wer befaß die Obrgebange zuerft, nachdem fie Genken-berg verlaffen batten?"

Der Diener ichwieg und ftarrte ftumm gu

Bempel begann die Geduld zu verlieren.

Menich - Gie find doch ein treuer Diener und wollen Ibres Berrn Beftes! Glauben Gie, daß er jest, wo er weiß, die Comuditude liegen nicht auf dem Grunde des Ozeans, Rube haben wird, ebe er - mehr weiß? Che er fie gefunden bat?"

Mart hob aufhordjend den Roof. Diefer Gebante war ihm offenbar noch nicht gefommen.

"Es ift wahr," murmelte er, "er wird weder Raft noch Rube haben jest - die alte Angft wird taufendfad) in ihm auffteben --

Er fab Bempel feft an.

"Sie haben recht - Diefe Coche muß aufgeflart werden! Gang flar und bis auf den letten Bunft! Und gwar fo raich als möglich!" fagte er febr beftimmt.

"Dann treiben Gie feine unnüte Gebeimnisframerei. Ihr Berr braucht nie zu erfahren, wo-ber ich ben Winf erhielt, und jedenfalls bin ich Gentleman genug, um fremde Gebeimniffe nicht por fremden Ohren auszuposaunen. Ich brauche fie lediglich für mich, um in aller Stille auszusorichen, ob und welche Rechte andere an die Schmudtuck baben.

Peter Mart fampfte nicht mehr mit fich felbit. "Ich will Ihnen olfo zu diesem Zwed die Tatfochen mitteilen, die Gie miffen muffen. Bor fecheundgwangig Jahren beiratete Berr von Genfenberg ein icones, aber armes Madden. Gie mar Baife und er liebte fie febr, obwohl fich bold zeigte, das fie ihn nur der Berforgung holber genommen hatte und fich nicht das mindefte aus ihm machte. war eitel, gefallfiichtig und fehr verschwenderisch. Die Che wurde noch ungludlicher, als ein Rnabe geboren ward, den ber Bater abgöttifch liebte, Die Mutter aber auf jede Beije vernachläffigte.

Er mar fein Bafchlappen trot feiner Liebe gu der Frau. Er wollte fie zwingen, ihre Mutterpflicht gu erfüllen, und ftellte barum alle Bergniigungen auf Senfenberg ein. Es gab deshalb manchmal furchtbare Szenen. Und eines Tages war bie gnadige Frau famt bem Rleinen, ber bamols ein Johr alt war, verschwunden.

Man fprengte natürlich aus, fie fei gu ihren Berwandten gereift, obwohl fie gar feine besaß. Babrheit war fie mit einem anderen Manne durchgegangen. Das Rind batte fie, wie fie felbft ichrieb, nur mitgenommen, um beffere Scheidungsbeding-ungen zu erlangen und - Rache an dem Gatten an nehmen. Benn er fie nicht verfolgte, und auch fonft in alle Bedingungen willigen wurde, die ihr Anwalt ftellen wurde, follte er den fleinen Gelig unverfehrt wieder erhalten -

Bempel bob überraicht ben Ropf. "Felix bieg der Anabe?"

"Erzählen Gie weiter."

Es ift nicht mehr viel gu ergablen. Der Brief war in Hamburg aufgegeben, unmittelbar vor der Abfahrt des Dampfers "Atlantic" nach Newport, worauf fich die Gnädige eingeschifft batte, was man übrigens erft viel fpater durch ihren Anwalt erfuhr.

Er hatte ben Auftrag, Die Scheidungsangelegen-beit erft bann in Angriff zu nehmen, wenn fie ibm ibre Anfunft bon briiben melbete. Dagu tam es

nie. Die "Atlantic" icheiterte nach einem Bufammenftog auf hober Gee bei bichtem Rebel.

Reine einzige Frau, fein einziges Rind murbe gerettet, überhaupt nur ein fleiner Teil ber Dannchaft und drei oder vier mannliche Baffagiere, die fich in ein Boot retten fonnten. Einige Bodjen ipater wurden Dieje Angaben, Die ber Anwalt Deren von Genfenberg mitgeteilt batte, amtlich

"Beig man bestimmt, daß Gran bon Gentenberg fich mit bem Rinde eingeschifft batte?"

3d glaube wohl. Bo follte fie es gelaffen baben, da fie feinerlei Bermandte befag? Mindeftens batte fie doch andernfalls den Ampalt verftanbigt! Bie tommen Gie auf Dieje 3bee?"

"Es war nur ein momentaner Ginfall. Bie bieß der Mann, mit dem fie flob?"

Mart gegerte einen Moment. Dann fagte er finfter: "Eberbard von Lavandal

bieg ber Lump. "Lavandal!!!? Gin Bermanbter ----?"

"Meines armen Geren, jawobl! Deffen Gaft. freundichoft er bunderimol genog, der ihm wiederbolt feine Schulden bezohlte und dem er gum Dant die Frau ftabl!"

Bempel war aufgeftanden und ging unrubig im Bimmer auf und ab.

"Und fest ift wieder ein Lavandal bier gu Gaft!" fagte er nach einer Beile.

"Gott fei's geflagt, ja! Bisher durfte ber Rame nicht einmal genannt werden und nun aber babinter ftedt nur die Gutmutigfeit Fraulein Renates, die gewiß dem Beren feine Rube ließ. Glud wird es uns ficher nicht bringen!

In welchem Berhaltnis fteht ber junge Labanbal ju jenem Cberbard? Bar er fein Bater?

"Rein. Der Lump wor unvermählt. Es gab gwei Briider. Gie hatten bamals ein fleines Gutden bier in der Rabe, das Cberbard durchbrochte. Der andere - fein Bruder Gefig - ift ber Bater bes jungen Labadantl"

(Bortfebung folgt.)

Schieferbergbaues gingen flott ab, aber ebenfalls nur ju gedriidten Breifen. Der Abiab Großband. phormogentifchen lungen bat fid) im Inlande verringert, nach dem Auslande aber vermehrt. Der Abfat in Lithopon ift bedeutend gestiegen, Die Preife aber waren nicht gufriedenstellend. Dem Detail. handel bat die gute Ernte nicht das gebracht, was er gehofft batte. Er bat befonders unter ben Warenhäufern und den Konfumbereinen gu leiden.

Benn auch die zweite Bulfte des vergangenen Jahres einen Riidgang gebracht hat, der fich auf die meiften Geschäftszweige erftredte, fo braucht mon boch besbalb nicht bifter in die gufunft gu fcauen, die Abichwächung ist gang allmählich eingetreten und hat noch feine tiefen Wunden geschlagen. Es macht sich sogar schon wieder in manchen Brancken ein etwas lebhafterer Geschäftsgang bemerkbar. Dies läßt ber Coffnung Raum, daß ber Stillftand ohne merfliche Störungen überwunden werden wird, zumal die Geldmittel flüssiger geworden find und der Baumarft fich wieder gu beleben icheint.

Birle, Buche und Linde in der dentichen Geichichte.

Bon Dr. Straufe.

Die Giche ift feineswegs ber einzige Boum gewesen, dem die alten Deutschen eine besondere Berehrung gewidmet haben. Dagegen zeugt schon die berühmte Behmlinde bei Dortmund, die noch beute borbanden ift, aber als trauriger Stumpf swifden Erfenbahngeleifen ein wenig impofantes Dentmal darftellt. Die Birte und Buche ift den alten Germanen nicht weniger ans Berg gewachsen gewesen. Dr. Ernft Rraufe weift in der Zeitschrift "Deutsche Erde" darauf bin, daß die Birfe die einzige Baumgattung ift, die in ben germanischen und indischen Sprachen gang nabe und darum uriprünglich berwandte Begiehungen führt. Diefe Tatfache ift um fo merfwürdiger, als die beutige Berbreitung ber Birfe feine Erflärung dafür gibt. Sie muß alfo früher, als der indogermanische Stamm noch beiammen war, in deffen Seimat eine große Rolle gefpielt baben. Der befondere Borgug, den die Birfe gur Pfingstzeit genießt, ift wahrscheinlich noch ein Ueberrest der Anschauungen aus dem Altertum. Aber die Buche übertrifft in einer Sinsicht alle anberen Baume Deutschlands, denn ihr ift in der deutsichen Sprache ein unbergangliches Denkmal, deffen fich freilich beute nur noch wenige Leute bewußt find, geseht. Das Wort Buch und jelbstverständlich auch der Buchstabe, der ohne weiteres die Erflörung des Zusammenhanges gibt, find von der Buche abgeleitet. Bunachft wird bie Ausnusung eine geringe gewesen fein, nur das Sols diente gum Seigen, die Buchenedern neben ben Eicheln als Schweinefutter. Dann aber wurde die Buchenrinde jum Schreiben benutt. Bie die alten Chinefen auf Bambus, fo ichrieben die Germanen auf Buchenrinde. Um diese handlicher zu machen, lieg man an einem Ende ein Solaideid fteben, und das war eben der Buchstab. (Andere leiten den Ramen bekanntlich von den geschnitzten Runenstäben ber.) Daß gerade die Buchenrinde zu diefem Gebrauche gewählt wurde, verdankt fie ihrer Glätte und bem Gehlen von Riffen und von ftorendem Barg. Rur noch jungere Giden fonnen fich abnlicher Tugenden der Rinde rubmen, und auch fie fanden eine ähnliche Berwendung. Darum ist auch der Umstand verständlich, daß noch jest Buchen zum Finschneiden von Namen und Herzen bauptsächlich on der liebevollen Jugend bevorzugt werden, und venn Wilhelm Miller fang: "Ich ichnitt es gern in Ne Minden ein", so muß er dabei besonders an die Iuche gedacht haben. Die Sprachsorschung bat noch veiteren Anlag, fich mit der Buche gu beschäftigen. Das Borfommen abnlicher Bezeichnungen bei Littauern, Claven, Ungarn und fogar bei den Tartaren ber Rrim bedeutet einen Reft bes früheren Einfluffes ber gothifden Sprache von der Bollen wanderung bis jum Ende des Mittelalters. Ferner ift gu beachten, daß die Buche der einzige Baum ift, für beffen Jugendzustand die deutsche Sprache ein besonderes Wort hat. Junge Buchen beigen nämlich Seister, worans das frangösische Wort für Buche entftanden ift. Kraufe erinnert übrigens auch daran, daß Friedrich Rüdert die Buche oder die Birke als Bahrzeichen des Deutschen Reiches vorgeschlagen hat. Er war der Eiche abhold, weil fie im Frühling zu unansehnlich und verfümmert ausfieht. Die Linde endlich ift von den deutschen Dichtern seit Balter von der Bogelweide ungablich oft befungen worden und hat namentlich im Bolfslied einen geheiligten Blat erhalten. Und das ift gewiß fein Bunber, benn die Linde ift mit ihrer machtigen Baumfrone, fast noch stattlicher als die fconfte

Eiche und außerdem durch ihre berauschende Blüte allen anderen Baumen überlegen. Da fie fich umvergleichlich zur Anpflanzung von Alleen eignet, fo fpielt fie eine großartige Rolle in alten Barts, und es ift auch fein Bufall, bag fie von den brandenburgifden Kurfürften zur Anlage der Brachtftraße in ihrer Hauptstadt benutt wurde, die vom Schloft nach dem Tiergarten führt. Mis Waldbaum tritt die Linde bogegen gurud,

Bermiichtes.

Leben und Tod am Gubpol.

Raum gab uns Rapitan Scotts Togebuch ericbutternden Auffchluß über das furchtbare Ende diefes Belden u. feiner Gefahrten, u. icon fündigt fich eine neue Subpoltragodie an, die an herzergreifender Bucht alles Bisberige gu überbieten icheint. Bwar ihr Beld ward wie durch ein Wunder gerettet, aber zwei feiner Gefährten gohlten ihren Wagemut mit bem Leben, unter Umftanden, die ber Phantofie eines Romanidriftstellers alle Ebre machen wiir-3m Tegember 1911, als Scott fiegesgewiß feinen Marich jum Glidbol angetreten batte, brach auch eine auftralische Erpedition nach Guben auf Ihr Buhrer war der verdiente auftralifche Geolog Brofeffor Dr. Douglas Mawion, der auf Sbadletons Expedition ben magnetifchen Subpol entdedt und als erfter den Erebus erftiegen bat; feine Begleiter maren meift auftralifche Studenten. Das Ziel war die noch unbefannte Rifte bes rie-figen Erdreils am Gubpol. Das Glud ichien Mawfons Reife ungewöhnlich gur begunftigen: ber Boritog gegen die Rufte führte gur Entdedung großer Landfomplege, die Untersuchung ihrer Jauna und Flora ergab fostbare Rejultate, burch geologische Unterfuchungen wurden Rohlenlager gefunden, der Walfischfang an der Küste wurde neu organisiert und durch die Anlage von Zunkenstationen der bedeutendite Fortidritt erzielt, der je für d. Meteorologie gemacht wurde. Gelbft bie wagbalfige lieberwinterung eines Teils ber Expedition auf einer Eiszunge wurde ohne Kataftrophe überftanden. Schon naberte fich die Beit, da die "Aurora" die Foricher wieder abholen follte, als Mawion mit swei Begleitern eine lette Landreife 300 Meifen weit unternahm. Am Morgen des 4. Dezember 1912 noch wochenlanger, gliidlicher Wanderung waren die brei bei brachtigftem Better aufgebrochen, ber Schweiger Mert auf Schneefchuhen boran, Mawjon mit ben wiffenschaftlichen Inftrumenten auf dem Schlitten in feiner Cbur; ben Goling bildete Leufnant Rinnis mit dem ichwerften Schlitten, ber famtliche Lebensmittel trug. Plotlich ichante fich Mawson um - hinter ihm bebnte fich bas weite Schneefelb - feine Spur bon dem Gefährten! Boller Entfeten eilten die beiden gurud, und bald ftanden fie por einem bodenlofen Abgrund; die Schneedede einer Spalte batte Mern und Mawfon getragen, fie batte Rinnis mit ollen Lebensmitteln verichlungen! Lautlos war er abgefturgt, nur bas Gewimmer eines verenbenden Sundes, ber fich an einem Gisborfprung angeflammert batte, fchallte aus ber fchauerlichen Tiefe berauf. An eine Rettung bes Berungliidten war nicht gu denken. Run begann ein furchtbarer Marich auf Beben und Tod, voll übermenichlicher Anftrengungen und Entbehrungen. Mert ftorb am 7. Januar 1913 an völliger Erschöbfung. Jeht war Mawson allein übrig, allein in einer Eiswifte voller Spalten und Klippen, wahnfinnigen Schneestürmen auf 2000 Meter Sobe idniblog preisgegeben, auf wenige Gramm Robrungsmittel pro Tag angewiesen, ohne Hoffnung den Riidweg zu finden. Aber feine Riefennatur hielt allem ftand, einen gangen Monat lang schleppte er sich weiter, noch immer reichte seine Araft, um fich aus Spalten, in die er stürzte, berauszuarbeiten; die erfrorenen Jugioblen löften fich ab, fie wurden angebunden und angeflebt, er verlor Haar und Rägel, doch immer weiter, weiter, auf Leben oder Tod! Die Borfehung führte ihn zu einem Lebensmitteldevot, und am 7. Februar fah er endlich das Winterquartier vor sich, aber — ein furchtbares Zusammentreffen — das Rettungsfdiff "Murora" veridwand eben am Borigont! Sechs Mann maren im Binterquartier gurudgeblieben, fie eilten dem geliebten Gubrer entgegen, und der Pflege der Rameraden verdankte er die Erhaltung feines Lebens. Das Furchtbarfte aber war bas Bewuftfein, noch ein bolles Jahr in ber Antarftis ausharren zu müffen, bis die "Aurora" ihn im nächsten Frühjahr abholen konnte.

In einer Stunde ber Bergweiflung fandte er feiner Braut dabeim in Auftralien ein drabtlofes Telegramm mit der Bitte, ibn aufzugeben und nicht ihr Leben an einen Krüppel zu fesseln. Ihre tabsere Antwort lautete furg: "Ich begnüge mich mit den Resten." Heute ist Mawson glüdlich vermit den Reften."

betrafet. Ceine Rudfehr nach Auftralien mar eine Senfation, wie einft Ramfens und der "Fram' gludliche Beimtehr, und die noch in diefem Berbit ju erwartende Schilberung feiner Reife (bie deutsche Ausgabe ericheint bei Brodhaus) wird un-fere Literatur um ein Werf bereichern, das, ebenio wie Scotts Tagebuch, eine moderne Belbenjage genannt gu werden verdient.

Die Gelbftmorbe in Breugen. Im Jahre 1912 belief fich die Bahl der Gelbftmorber in Preuhen auf 8723 (6604 männliche, 2119 weibliche), im Berjahre auf 8422 (6394 männl., 2028 weibl.) die Zunahme stellt fich demnach auf 301 (210 monnliche und 91 weibl.). Die Baufigfeit der Gelbit-morbe wechselt nach Alter, Geschlecht, Familienstand, Beruf und fogialer Stellung. Mit dem gunehmenben Alter wöchft ber Bang jum Gelbitmord, Das erite Jahrgehnt tann faft als immun gelten, immerbin boben aber 1912 3 Rinder unter 10 Jahren (je ein Anabe in Dit- und Weftpreugen und ein Madden in Beifen-Roffau) durch Gelbitmord ben Tod gejucht. Das Madden ift mit ihrer Mutter gemeinsam in den Tob gegangen. Die Art und Beife der Gelbitmorde ift aus der folgenden Rach-tveisung ersichtlich. Es verübten Gelbitmord:

extensely extraorrester and even		Interest a
burdy	männliche	toeibliche
Erbängen	3446	735
Erbroffeln ober Erwürger	1 4	1
Ertränfen	724	641
Eridniehen	1550	96
Erstechen	20	3
Schnitt in ben Bals	81	18
Orffnen der Adern	35	11
Auffdineiben be Bouches	2	-
Einnehmen bon Gift	311	292
Einatmen piftiger Gafe	118	136
Heberfahrenlaffen von be		
Eifenbobn	200	48
Sturg aus ber Bobe	98	117
Andere Mittel	15	21

Benngleich die Forfdung nach den Beweggründen anm Selbitmord au febr beochtenswerten Ergebniffen geführt bot, loffen fich biefe in einer Reihe bon Ral len boch nicht mit Giderheit feststellen. Ungweifelhaft hat sich aber gezeigt, daß etwa der vierte Teil aller Selbstmorde durch Geisteskrankheit verursacht wird, ebenso ift eine größere Babl auf ninchilde Ur-sachen wie Lebensiberdruß, Leidenschaften, Trauer, Kummer, Reue, Scham, Gewissensbiffe usw. 3urudguführen. Bei Mannern fpielte ber Alfoholis-mus eine besonders große Rolle. Begunlich ber Stabres- und Tageszeiten, in welcher Gelbftmorde mit Borliebe begangen werden, läßt fich sagen, daß bas Frilhiabr und der Sommer, insbesondere die Monate Mai, Juni und Juli und von den Wochentagen ber Montag und Dienstag bevorzugt find.

Bufommen: 6604

* Beridicbenes aus alter Belt. 3m Einverständnis mit einander haben am Montag ber Raufmann Allmers und feine Frau in ihrer Wohnung in Charlottenburg ihrem Leben burch Bergiftung mit Gas ein Ende gemacht. Finanzielle Sorgen follen die Urfache fein. Am Abend wurden die Ungliidlichen von ihren Rindern, die fie vorber fortgeschidt hatten, aufgefunden. 31 Berlin gerieten drei Knaben im Alter von 9 bis 14 Jahren, die beiden ersteren Brüder, am Kaiserdamm, als sie nach einem Luitfciff ausichauten, unter einen Strafenbahnwagen. Gie wurden ichwerverlett bervorgezogen. An ihrem Auffommen wird gezweifelt. Beilsberg (Oftprengen) war ber 54jährige Uhrmachermeifter Robert Gerlach im Turm ber fatholischen Bfarrfirche beim Delen ber Turmn t beschäftigt, als er abstürzte und etwa 40 Meter tief bis in den Läuteraum fiel. Als man ihn auffand, war der Tod bereits eingetreten. - Bu Inns-brud gab ein Reifender, der fich als Roufmann Richard Brodmit aus Berlin ins Sotelbuch einzeichnete, auf eine Frau Bepi Riifter aus München, mit deren Einverftandnis, einen Schuft ab, ber fie duver verlette. Dann totete er fich felbft. Die Urfache bes Dramas ift unbefannt. - Als am Conntag der britische Währige Konteradmiral Edward Berch Aibe mit feinem Motorrad von einem Ausflug nach Condon gurudfehren wollte, ftieg er mit einer Automobildrofchte zusammen und erlitt hierbei so ichwere Berletungen, daß er furze Zeit darauf ftarb. - Mus einem Birfus in Obeffa entfam ein Glefant. Mehrere Militarabteilungen verfolgten das Tier durch eine balbe Stunde und beichoffen es fortwährend mit Dum-Bum-Ge-ichoffen. Erst durch den 211. Schut, der ihn ins Berg traf, wurde der Elefant getötet. Einer Weldung des "Berl Lofalangeigers" aus III-

nois gufolge foll bort eine beutiche Familie bon vier Perfonen ermordet worden fein. Es bandele fich um einen Mann, seine Frau und Tochter, sowie ein zweijähriges Rind ber letteren. Alle vier feien mit gespaltetem Schabel tot in ihren Betten aufgefunden worben. Die Boliget fahndet nach bent Chemann ber ermordeten Tochter.

Büchertisch.

Mm Morgen bes Lebens, Ermägungen und Betrachtungen insbesondere für ftudierende fathol. Jünglinge. Bon herbert Lucas S. J. Mit Genehmigung bes Berfaffers aus bem Englifden übertragen von K. Hofmann. Zweite und dritte Auflage. 12° (VIII u. 236 S.). Freiburg 1914, Herbersche Berlogshandlung. M 2.20; geb. in Leinwand M 2.80. — Die warme Empfehlung, die diefem Buche bei feinem erften Ericbeinen bon vielen Seiten geworden, bat ihren Erfolg gegeitigt und eine Reuauflage des trefflichen Werfchens nötig gemacht. In 31 Konferengen, im Anichlug an das Rirchen- und Studienahr junachft bor ben Bog. lingen bes gur Universität erhobenen Stonphurft College gehalten, werden barin die Baubtgrundfate des geiftlichen Lebens frufenweise entwidelt, angefangen von dem ABC der religiofen Bflichten, bem togliden Morgen- und Abendgebet bis gur Radfolge unferes herrn Jejus Chriftus, jur gang-lichen hingabe an ihn und jur opferwilligen Teil-nahme an feinem Berfe. Gind es auch ernfte Babrbeiten, die bier der beranwochsenden Jugend geboten werden, fo hat der erfahrene Berfaffer es berftanden, fie in wohlgefälliger, feffelnder Form, in trefflicen, dem Intereffentreife feiner Luborer und Lefer entnommenen Bilbern den jungen Seelen will-tommen zu moden. Samtliche Konferenzen zeich-nen fich durch bogmatische, ethische und exegetische Tiefe aus. Da es durchgangig Grund- und Kernfragen bes religiöfen Glaubens und Lebens find, die bier behandelt werden, fo wendet fich bas Buch nicht nur an die Jünglinge, denen es allerdings bor allem gewidmet ift, fondern im Grunde on alle religiös intereffierten Kreife, "Manner und Frauen jeben Alters und Standes" (Borwort); auch ernft ftrebenden jungen Mädden dürfte es eine wertvolle Gabe fein, Befonders zu empfehlen ift es den Ratecheten und jedem Geiftlichen, ber mit jungen Stubenten zu tun bat. Die anerfannt gelungene Ueberfetung lätt die feine und durckweg logische Sprache des englischen Originals voll gur Geltung tommen. .

Banberfarte bes Beftermalbes, 3m Berlage ber Universitätsbruderei Karl Georgi in Bonn ift eine neue Banderfatte des Besterwaldes, einichliehlich ber ihn umichliehenden Taler bes Rheines, der Sieg und ber Lobn erschienen. Sie ift in gwei Teile à 60 & gerlegt, beren einer ben nördlichen Besterwald mit bem Siegtal, ber andere ben füblichen mit bem Labntal umfaht. Beibe gusammen. fosten 1 A. Sie find im Magitab 1:100 000, das ift für jeben Kilometer ein Bentimeter, angelegt, und enthalten alle Rebenftragen und großen Gelbwege. Der Drud ist flar und deutlich. Die drei Besterwaldböhenwege — der Bonner, der Kölner und der Rhein — sind dort eingezeichnet.

Berantwortl, f. Anzeigen u. Reffamen 2. Reumait.





Fertige Herren- und Knabenbekleidung |billigste - Anfertigung nach Mass. - Preise. Wilh. Lennard Senior, Limburg. Koramarki.

Praxis Engelhard

Runkel neben der Apotheke

auch ohne Entfernung der Wurzeln. Bestes Material. Mehrjährige Garantie.

Zahnziehen 1 Mark pro Zahn. Unsichtbare Plomben. Zahnreinigen.

Schonendste Behandlung Erleichterte Zahlungsbedingungen,

Montags u.Donnerstags v.8—12 Uhr, Sonntags v. 9—2 Uhr und an den übrigen Tagen v. 8-12 u. 2-6 Uhr.

Offeriere als Spegialitat:

Restaurations- und Cadeneinrichtungen

jeber Solgart in moberner, ftilgerechter Ausführung gu alleräußerften Breifen. Blane und Roftenanichlage wer. ben toftenlos und unverbindlich ausgearbeitet. Anfragen unter I. 8. 7053 an die Exp. b. Bl

Limburger Vereinsdruckerei

Visitkarten Glückwunschkarten Verlobungs-

und Vermählungs-Karten und -Briefe

Hochzeitslieder u. Hochzeitszeitungen

Geburtsanzeigen Speisekarten Eintrittskarten

Trauerbildchen Trauerbriefe Trauerkarten

Hierdurch beehren wir uns, Ihnen unsere mit allen Ginrichtungen der Neuzeit ausgestattete Buchdruckerei zur Herstellung von

Druckarbeiten aller Art

angelegentlichst zu empfehlen. - Besonderes Gewicht legen wir auf saubere, moderne und geschmackvolle Ausführung unserer Druckerzeugnisse bei kurzen Lieferfristen.

Wir bitten Sie, uns vorkommenden Falls Thre geschätzten Aufträge zu überweisen. — Unser Herr Vertreter steht Ihnen jederzeit zu Diensten. Hochachtungsvoll

Limburger Vereinsdruckerei.

Mitteilungen Rechnungen Briefbogen Aufklebezettel Paketadressen Kouverts Quittungen Wechsel Tratten-Avise Kataloge Prospekte Preis-Listen

Formulare

Trauersachen nach auswärts umgehend mit wendender Post.

Gin gewedter

Junge

tann bas Maler- und Anftreicherhandwert unter fehr guten Bebingungen erlernen. Offert, unt. G. H. 7025 an bie Expedition bes Blatt.

ab hier Nachn. Ririden zu Tagespreis. Jacob Frenz jr., Ballenbar.

Braves, tüchtiges 7030 Mädchen

für Landwirtschaft bei gutem Lohn fofort gefucht. Joh. Gustav Ricker. Werfchau b. Limburg

Ein noch gut erhaltener Ginfpanner - Pferdewagen fteht preiswert gu vertaufen

Kaspar Schmidt, in Oberahr (Wefterwald).

Luftfahrer Riaffen Lotter. Riehungen ohnen achzahlung Riebung 14. und 15. Buff Sauptgewinn 60 000 fowie Briefener Lofe à 1 Mt 11 Std. 10 Mt. West-fälische Auto Lofe à 50 Pfg. 11 Std. 5 Mt. Porto 10 jebe Lifte 20 Big. pfehle meine fo beliebten Gliidscuverte mit 4 Lofen 3 Luto. u. 1 Luftfahrer. Los incluftee Borto und 4 Liften für nur 5 mer.

Jos. Boncelet Ww. Saupt. u. Gludetollette,

Coblenz, nur Zefuitengaffe. Telefon 744.

Bei ber vorigen Beft. fällichen Lotterie fiel bas große Loos 1 Sauptge-winn u. bei ber Briefener Lotterie verichieb. Sauptgewinne in meine befannte Studotollette.

Junges Madden, welches chon gedient bat, fofort ge-

Schlenfert 9.

Ein jüngeres Zweitmädchen

ofort gefucht. Condermann, Neumartt 4.